

Curculioniden

aus dem Malayischen und Polynesischen Inselgebiet

von J. Faust.

II. *)

<i>Colobodes longirostris.</i>	<i>Asyteta dorsalis.</i>
<i>Perrhaebius V-album.</i>	„ <i>signata.</i>
„ <i>Labrami.</i>	„ <i>definita.</i>
<i>Mechistocerus compositus.</i>	„ <i>brevipennis.</i>
„ <i>ingenuus.</i>	„ <i>dubia.</i>
<i>Isotocerus</i> nov. gen.	<i>Dysopirrhinus Gestroi</i> var.
„ <i>petax.</i>	„ <i>aeruginosus.</i>
„ <i>affinis.</i>	„ <i>albosparsus</i>
„ <i>tenuipes.</i>	var. <i>ochreatus.</i>
<i>Diatassa venosa.</i>	<i>Cyanobolus adumbratus.</i>
„ <i>dirisa.</i>	<i>Eudasmus praecox.</i>
<i>Poropterus Sharpi.</i>	<i>Nechyrus cristulatus.</i>
„ <i>bituberosus.</i>	<i>Syrichius dispar.</i>
„ <i>perricax.</i>	<i>Isoleptus</i> nov. gen.
„ <i>ferox.</i>	„ <i>variegatus.</i>
„ <i>solidus.</i>	„ <i>brevipennis.</i>
„ <i>bivittatus.</i>	<i>Anaballus turbatus.</i>
<i>Meroleptus</i> nov. gen.	„ <i>uniformis.</i>
„ <i>gemmatus.</i>	<i>Parendymia Kirschi.</i>
„ <i>adpersus.</i>	<i>Perissops sagax.</i>
<i>Asyteta versata.</i>	<i>Eurhopala</i> nov. gen.
„ <i>sejuncta.</i>	„ <i>piazuroides.</i>
„ <i>aucta.</i>	<i>Arachnopus praevius.</i>
„ <i>recreunda.</i>	„ <i>imitator.</i>
„ <i>propinqua.</i>	„ <i>Olivieri.</i>

*) I siehe diese Zeitschrift 1897 p. 155.

Stett. entomol. Zeit., 1898.

<i>Arachnopus disparilis.</i>	<i>Idopelma</i> nov. gen.
„ <i>fenestratus</i> var.	„ <i>bicolor.</i>
„ <i>demissus.</i>	„ <i>unicolor.</i>
„ <i>lacerta.</i>	<i>Semiathe</i> Linnei.
„ <i>Anthonyi.</i>	„ <i>puncticollis.</i>
<i>Thyestetha carbonaria.</i>	<i>Camia semiopaca.</i>
<i>Telaugia ampliata.</i>	<i>Pantiala</i> Germari.
„ <i>affinis.</i>	<i>Anathymus</i> Meyeri.
<i>Idotasia dilaticollis.</i>	„ <i>coloratus.</i>
„ <i>impar.</i>	<i>Dialhetes intrusus.</i>
„ <i>convexa.</i>	„ <i>amoenus.</i>
„ <i>salubris.</i>	<i>Laogenia geminata.</i>
„ <i>femoralis.</i>	<i>Cossonus papuanus.</i>

Colobodes longirostris. Oblongus, parallelus, niger, squamulis pallido-miniatis et umbrinis variegatus; rostro antice, antennis tarsisque rufo-piceis; vertice umbrino-squamoso; rostro prothorace multo, feminae duplo longiore, postice tricarimulato; articulo secundo funiculi primo fere duplo longiore; prothorace umbrino-sexfasciculato; elytris elongato-quadratis remote striato-punctatis, interstitiis alternis umbrino-fasciculatis; femoribus umbrino-triannulatis; lg. 7, lat. 3 mm.

Mit *Billbergi* Blm. und *fasciculatus*¹⁾ Pasc. nahe verwandt, von ersterem schon durch die dicht beschuppte Unterseite sowie durch die nicht hell beschuppte Stirne, von letzterem durch parallele Decken und das verlängerte zweite Geißelglied, von beiden durch den langen und hinten fein fünfkieligen Rüssel leicht zu unterscheiden.

Von den Geißelgliedern nur 6 und 7 etwas verdickt, jedes von ihnen noch mindestens so lang als breit. Rüssel zwischen den feinen Längskielen, von denen der mittlere bis zur Fühler-einlenkung reicht und hier in einer eingeritzten kurzen Linie endigt, dichter und gröber, dann feiner und weitläufiger punktiert.

¹⁾ Jour. Lin. Soc. 1872 p. 485. t. X. f. 7.

Stett. entomol. Zeit, 1898.

an der Spitze leicht verbreitert, hinten blaß ziegelroth beschuppt mit einigen aufstehenden dunklen Borstenschuppen. Fühler in der Mitte (♀) oder zwischen Mitte und Spitzendrittel eingelenkt. Schildehen länglich, flach und kahl. Thorax etwas länger und vorne etwas mehr verengt, sonst wie bei *Billbergi* geformt, weitläufig mit eingestochenen, größtentheils kahlen Punkten besetzt, zwischen diesen blaß ziegelroth beschuppt, die sechs wie bei jenem gestellten Fascikel blaßbraun. Decken um ein Drittel breiter als der Thorax, nur wenig kürzer als bei *Billbergi*; die Punkte in den Streifen deutlicher und so groß als die auf dem Thorax, mit einer kleinen hellen Schuppe im Grunde, die abwechselnden dorsalen Spatien etwas gewölbter und mit drei bis vier dunkelbraunen Fascikeln, 2 an der Basis mit einer längeren strichförmigen, hinter der Mitte mit einer rundlichen hellen Makel, beide etwas erhaben. Unterseite bis auf die dunklen Episternen der Hinterbrust, die halben Mittelbrustepimeren und das Analsegment ziemlich dicht, die Mittelbrust äußerst dicht hell ocherfarbig beschuppt. Von den drei dunklen Schenkelringen ist der auf der Zahnstelle der breiteste.

Mailu. Von Anthony im Juli gefunden.

Perrhaebius V-album. *P. deponens*¹⁾ Pasc. similis et affinis sed brevior ac rostro, prothorace, sexfasciculato, antennis pedibusque multo brevioribus,, articulo secundo funiculi primo longiore, elytris subtilissime punctato-striatis, interstitio quarto apice vix callosis fere unice diversus; lg. 8, lat. 4 mm.

Besonders auffallend bei unsrer Art sind der kurze Thorax und die kurzen gedrunghenen Beine; ersterer ist kürzer als an der Basis breit. Geißelglied 2 beinahe doppelt so lang als 1. Schenkel und Schienen nur zwei Drittel so lang als bei *deponens*, die Tarsen namentlich ihr letztes Glied viel kürzer und dicker. Die Punktstreifen der Decken fein eingeritzt und die weitläufigen Punkte in ihnen länglich und auch an den Seiten

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 248.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

kaum breiter als die Streifen. Die gemeinsame V-förmige weißliche Makel zwischen den dritten Streifen sowie die Färbung und Bekleidung hat unsere Art mit *deponens* von Java, wie Pascoe ihn beschreibt, gemeinsam, nur zeigt der Thorax nicht vier sondern wie bei *ephippiger*¹⁾ Pascoe sechs fascikulirte Tuberkel.

Mailu, Fergusson-Insel (Meek). Zwei Männer.

Perrhaebius (Ithyporus) Labrami Bhn. Drei Stücke (1 ♀ Java, 1 ♂ ♀ Sumatra) meiner Sammlung stimmen mit der Beschreibung des *Labrami*, der im Münchener Katalog als *Colobodes* figurirt, bis auf die Zeichnung der Decken sehr gut überein. Letztere ist bei diesen Stücken verschieden, bei dem Sumatra-Weibe zeigen die Decken die typische braune Dorsalmakel, bei dem Java-Weibe ist sie hinten durch eine V-förmige helle Makel wie bei *ephippiger* begrenzt und beim kleineren Sumatra-Manne sind beide Makeln verloschen, bei allen dreien die beiden äußeren Borstenfascikel auf dem Thorax klein, unscheinbar. Bestimmend für die Auffassung des *Labrami* als *Perrhaebius* sind der breite Rüssel, die beinahe paralleseitigen Schenkel und der an der Basis winklig abgeschrägte Schienenrücken gewesen. Sehr wahrscheinlich ist *deponens* Pascoe mit dem typisch gezeichneten *Labrami* identisch, zumal beide von Java beschrieben sind. Länge 9—10,5, Breite 4—4,5 mm.

Mechistocerus compositus. Mit *nigrostriatus*²⁾ Chvrl. leicht zu verwechseln, jedoch feiner skulptirt, anders gezeichnet und der Thorax ohne Mittelkiel. Die feinere Skulptur ist besonders in den äußeren Deckenstreifen und auf der Unterseite bemerkbar, während die des Thoraxrückens beinahe kräftiger als bei jenem ist. Auf der Oberseite verdichten sich die dunkel- oder schwarzbraunen Flecke mehr und bilden auf dem Thoraxrücken zwei oder vier Makeln, auf jeder Decke eine mittlere breitere, nach vorne gerichtete Schräg- und eine schmale Querbinde vor der Spitze, letztere beiden jedoch nicht scharf begrenzt, sondern von

1) Journ. Lin. Soc. 1873 p. 34. t. I. f. 6.

2) Naturaliste 1882 p. 134.

rehfarbenen Flecken durchsetzt und von gelblich weißen vorn und hinten unregelmäßig gesäumt. Beine eintönig lehmfarbig, höchstens die Schenkel mit einem leichten Schatten außen auf der Zahnstelle. Rüssel hinten feiner skulptirt. Thorax mit etwas tiefer zweibuchtiger Basis, die Hinterecken stumpfwinklig. Decken kürzer, schon vom Basaldrittel ab nach hinten allmählig gerundet verengt, hinten spitzer gerundet, die Außenecken etwas spitzig nach vorne vorgezogen. Unterseite nur mit anliegenden Schüppchen, bei *nigrostriatus* mit schräg abstehenden Börstchen in den Punkten. Länge 9, Breite 4 mm.

Von Meek auf der Fergusson-Insel vom September bis Dezember gefunden.

Mechistocerus ingenuus. *M. corticeus*¹⁾ Fst. ist der neuen Art sehr ähnlich. Letztere unterscheidet sich von jener durch viel feinere Punktirung des Thorax und der Unterseite, durch dünnere Fühlergeißel, dickere Schenkel, etwas längeren Thorax und weniger grob punktirte Deckenstreifen. Die Färbung der Bekleidung und die Zeichnung ist bei beiden Arten beinahe gleich, nur ist die Oberseite im Ganzen heller gefärbt, weil die rehfarbige und nicht die schwarzbraune Beschuppung auf den Decken vorherrscht. Auffallend fein ist die Punktirung der Unterseite, namentlich an den Thoraxseiten und auf der Hinterbrust, die Hinterschenkel überragen in beiden Geschlechtern deutlich den Apex, während sie bei *corticeus* mit ihm abschneiden.

Mit *irroratus*²⁾ Pasc. scheint unsre Art die Zeichnung gemein zu haben, dürfte sich aber von ihm schon durch den nackten Mittelkiel auf dem Thorax unterscheiden lassen. Länge 7.3—10.5, Breite 3.2—5 mm.

Moroka, Ms. Alexandre. Milne Bay, Trobriand- und Fergusson-Insel.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894 p. 275.

²⁾ Loc. c. 1885 p. 268.

Isotocerus nov. gen. **Sophrorhinorum**.

A genere *Mechistocerus* Fano. scrobibus subtus fere confluentibus, dorso femoribus basin versus haud demidato, tibiis parum compressis basi arcuatis, apicem versus haud attenuatis, rima pectoralis apice haud cavernosa metasternum haud attingente, antennis in utroque sexu ante medium rostri insertae.

Der bei *Mechistocerus* den Mittelhöftenhinterrand deutlich überragende Rüsselkanal erreicht bei *Isotocerus* nur die Mitte der Mittelhöften. Die Hinterschenkel erreichen kaum den Apex. Die Fühlerfureche läuft schräg zur Rüsseloberkante, ihr oberer Rand etwa zur Augenmitte (bei jenem zum Augenoberrande). Die Kürze des Rüsselkanals und die der Schenkel sowie die Richtung der Fühlerfureche unterscheiden die neue Gattung auch von *Diatassa*¹⁾ Pasc.

Isotocerus petax. Oblongus, niger, supra dense cinereo-squamosus; antennis rufo-brunneis; capite dense punctato, fronte sulco profundo impressa; rostro femoribus anticis paulo brevioribus, arcuato, undique aequilato, a basi usque ad antennarum insertionem acute tricarinato, antice subtiliter punctulato; prothorace maxima latitudine ante medium, basi leviter bisinuato, longitudinaliter nonnihil convexo, dense fortiterque punctato, punctis misquamigeris; scutello rotundato convexo squamoso; elytris prothorace latioribus, humeris rotundato-rectangulatis, lateribus parallelis, longitudinaliter paulo convexis, striato-punctatis, punctis in striis subquadratis misquamigeris, interstitiis latis planis; corpore subtus glabro punctis misquamigeris remote obsito; lg. 7—9,3, lat. 3—4 mm.

In der allgemeinen Körperform einem *Coelosternus alternans* Bln. nicht unähnlich. Rüssel beinahe so lang als der Vorderschenkel, etwas breiter als die Vorderschienen spitze, cylindrisch nur an der Spitze wenig abgeflacht, zwischen den Kielen flach gefurcht, dicht punktiert und wie die abgeflachte Stirne be-

¹⁾ Journ. Linn. Soc. 1871 p. 193.

schuppt, im Spitzendrittel sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend, in beiden Geschlechtern gleich lang und die Fühler nahe dem Spitzendrittel eingelenkt, an der Basis gegen die Stirne etwas höckerig gewölbt. Geißelglied 1 und 2 gleich lang, ersteres an der Spitze dicker, jedes der beiden folgenden kürzer als 2, aber noch länger als breit, die übrigen kugelförmig, 2—7 gleich breit, alle unbehaart; die oblonge und stumpf zugespitzte Keule noch etwas dicker als die keulige Schaftspitze, etwa zwei und einhalb mal so lang als dick, Glied 1 und 2 gleich lang, jedes von ihnen so lang als breit, 3 und 4 sehr kurz; der Schaft etwas kürzer als die Geißel. Thorax beinahe so lang als vor der Mitte breit, hier am breitesten und gerundet, zur Basis geradlinig und wenig, zur Spitze gerundet und stark verengt, der Vorderrand mehr als um die Hälfte schmaler als die Basis, die gerundete Mitte weit vorgezogen, hinter den Augen tief gebuchtet, die Augenlappen stumpfspitzig, die Hinterecken scharfwinklig, der höchste Punkt der Längswölbung hinter der Mitte, oben und unten gleichmäßig dicht, am Vorderrande feiner punktiert, die Punkte tief und so groß als die auf der Hinterbrust, jeder mit einer, vorne an den Seiten leicht abstehenden Schuppe, die Räume zwischen den Punkten schmal und flach runzelartig. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, parallelseitig, bald hinter der Mitte flach gerundet verengt, an der Spitze zwischen den dritten Streifen gemeinsam sehr flach abgerundet, die flache Längswölbungslinie zur Basis kurz, zur Spitze lang schräg abfallend, an der Basis zwischen den Streifen 3 und 6 flach eingedrückt, vor der Spitze flach schwielig, die Streifen nur an der Basis und Spitze leicht vertieft, die undichten Punkte in ihnen zur Basis hin größer, alle breiter als die Streifen, auf der vorderen Hälfte viereckig, hinten rundlich, jeder mit einem feinen Schüppchen, die flachen Spatien mit dicht an einandergelegten Schuppen von hell und dunkel graugelber Färbung und mit einer unregelmäßigen Reihe sehr weitläufiger heller und wenig abstehender Schuppenborstchen. Unterseite kahl, weitläufig, auf der Hinterbrust am größten

punktirt, jeder Punkt mit einem kleinen Schüppchen. Beine dicht beschuppt, die Schenkel kräftig, gekault, mit einem kräftigen, die hintersten mit einem mehr dreieckigen Zahne; Schienen etwas kürzer als die Schenkel, auf dem Rücken mit einzelnen abstehenden hellen Börstchen, der weit aufsteigende Talus röthlich gewimpert; Tarsenglied 3 herzförmig, 2 kürzer als 3, alle unten mit leicht vertiefter Mittellinie, 4 etwas länger als 2 und 3 zusammen.

Auf Alu, einer der Shortland-Inseln, von Webster in Mehrzahl gesammelt.

Isotocerus affinis. Von den vorhergehenden nur durch längeren, schmäleren und auch etwas feiner punktirten Thorax, viel feinere Stirnfurche, dichter punktirte Unterseite, flachere Längswölbung des Thorax und der Decken, durch deutlichere Schwiele vor der Deckenspitze sowie durch etwas dünnere Beine zu unterscheiden. Der Thorax ist vor der Mitte viel weniger gerundet erweitert als bei *petax* und der höchste Punkt seiner flacheren Längswölbung liegt in der Mitte. Im Uebrigen ist diese Art mit *petax* leicht zu verwechseln. Länge 6,5—7,5, Breite 2,8—3 mm.

Von Anthony bei Mailu und Moroka gefunden.

Isotocerus tenuipes. Elongato-oblongus, supra ex parte densius cinereo-squamosus; antennis, tibiis apice tarsisque rufo-brunneis; rostro tibiis anticis aequilongo, ad apicem sensim humiliore; fronte foveola impressa; funiculo clavam versus gradatim latiore et pubescente; prothorace latitudine aequilongo, punctis unisquamigeris dense obsito, linea media dense squamoso; elytris latitudine minime duplo longioribus, interstitio secundo antice densissime squamosis; pedibus multo tenuioribus et longioribus, femoribus vix clavatis dente parvo armatis; lg. 8, lat. 3 mm.

Diese Art weicht namentlich durch die wie bei den *Mechistocerus*-Arten behaarte und zur Keule hin etwas verdickte Geißel, durch viel dünnere Beine sowie durch anders geformten Thorax

mit dicht beschuppter heller Mittellinie und den zur Spitze hin niedriger werdenden Rüssel von den beiden vorhergehenden ab.

Ungeachtet des längeren Rüssels und der längeren Beine erreicht³ der Rüsselkanal nur die Mitte der Mittelhüften, der Hinterschenkel den Apex. Stirne nicht flach gedrückt und mit einer länglichen Stirngrube. Thorax mindestens so lang als vor der Mitte breit, hier leicht gerundet, am breitesten und nur wenig breiter als die Basis, von hier zur Spitze schnell gerundet, zur Basis mit einer flachen Buchtung verengt, noch etwas höher längsgewölbt als bei *petax*, mit dem höchsten Punkt dicht hinter der Mitte, von hier zur Spitze mit flacher Buchtung abfallend, auf der Oberseite so fein wie bei *affinis*, unten gröber punktiert. Schildchen halbkugelförmig und kahl. Decken nur schmaler, sonst wie bei den beiden vorhergehenden geformt, die Punkte in den Streifen dagegen dichter und die Schwiele vor der Spitze nur angedeutet. Hinterbrust dicht und grob, das Abdomen feiner und spärlich punktiert. Jedes der gleichlangen Geißelglieder 1 und 2 so lang als 3 und 4 zusammen, jedes von diesen und den folgenden länger als breit.

N. Guinea (Richter). Nach einem Stück meiner Sammlung.

Diatassa venosa. ♀. Ovata, nigra, opaca, supra squamis silaceis et fuscis vestita; fronte inter oculos foveolata, sat dense ochraceo-squamosa, squamositate macula triangulari impunctata esquamosa includente; prothorace basi leviter bisinuato, dorso lineis silaceis, tribus longitudinalibus, una post medium transversa signato; scutello esquamoso nitido; elytris sat dense fortiterque subsuleato-foveolatis, interstitiis paulo elevatis coriaceis, granulis parvis subuniseriatim obsitis, fusco-squamosis et silaceo-variegatis; pedibus dense silaceo-squamosis, femoribus apicem versus dilute-fusco lavatis; lg. 11,5, lat. 5 mm.

Einem *Sophronepterus humeralis*¹⁾ Fst. äußerst ähnlich,

¹⁾ Stett. ent. Z. 1892 p. 224. Die Gattung *Sophronepterus* ist nicht nur mit *Mechistocerus* sondern auch mit *Diatassa* außerordentlich nahe verwandt und unterscheidet sich von ihnen hauptsächlich durch das kurze

jedenfalls ihm ähnlicher als der *Diatassa phalerata* Pasc., von der mir ein auf der Fergusson-Insel von Meek gefundener Mann vorliegt und dessen drei erste Vordertarsenglieder an den Seiten lang zottig gefranst sind.

Rüssel wenig länger als der Vorderschenkel nur an der Basis und fein punktirt, sonst glänzend ohne Punkte, in der vorderen Hälfte bei einem Stück heller roth. Alle Geißelglieder länger als breit. 2 das längste und deutlich länger als 1, alle dicht behaart. Thorax wie bei *phalerata* geformt, skulptirt und gezeichnet, nur die Basis noch flacher zweibuechtig ohne vorgezogenen Mittellappen und durch eine Querfurche vor ihr abgeschnürt. Decken mit meist viereckigen, tiefen, grubenartigen, zur Spitze hin etwas kleiner werdenden gereihten Punkten, die an der Vorderwand ein kurzes feines eingestochenes Härchen zeigen und wenigstens auf der vorderen Hälfte breiter als die Spatien sind; letztere etwas gewölbt, weshalb die Streifen furchenartig vertieft erscheinen. die kleinen nackten Körnchen bis über die vordere Hälfte hinaus sichtbar; nicht sehr dichte kleinere braunrothe und hell ochergelbe Schuppen adern die Decken, die graugelben zu einer basalen Makel über der Schulter, zu einer basalen Strichmakel auf Spatium 2 und zu einer dicken Linie auf 8 in seiner ganzen Länge kondensirt. Unterseite undicht punktirt mit einer längeren Schuppe in jedem Punkt. Schenkel und Schienen dicht ochergelb, auf der Zahnstelle und an der Spitze wenig abstehend hell kakaofarbig beschuppt, die hintersten Schenkel etwas kräftiger und kräftiger gezähnt als die vorderen.

Moroka. Zwei Weiber; von Anthony im Oktober gefunden.

zweite Bauchsegment. *Diatassa* mit den Apex überragenden Hinterschenkeln und einem hinten nicht erhaben umrandeten Rüsselkanal ist hauptsächlich an der Richtung der Fühlerfurche und dem langen zweiten Tarsengliede zu erkennen; die Oberkante der ersteren ist gegen die Augenoberkante gerichtet und Tarsenglied 2 länger als 3; letztere Gattung ist nicht wie Pascoe meint bei *Cyamoholus* sondern bei ersteren beiden Gattungen einzureihen.

Diatassa divisa. Brevior, fusco- et silaceo-squamosa, setosa; antennis rufis, tarsis piceis; prothorace ante medium rotundato-dilatato, antice subito contracto, dense punctato, linea media scutelloque dense albido-squamosis, elytris humeris rotundato-rectangulatis, sulcato-punctatis, interstitiis parum convexis remote uniseriatim granulosis, fascia communi arcuata minus dense, silaceo-, sutura densissime dilute fusco-squamosis; pedibus maris longioribus, articulis tribus primis tarsorum pilis longioribus fimbriatis, femoribus anticis granuloso-punctatis ut tibiis anticis subtus plurispinis; lg. 8,2—10, lat. 3,8—4,5 mm.

Von *D. phalerata* Pasc. und der vorhergehenden *venosa* durch kürzeren Körper und die Zeichnung, der Mann von dem des ersteren durch die unten mit vielen Stachelspitzen besetzten Schenkel verschieden.

Stirne wie der Kopf dicht punktirt, gewölbt, ochergelb beschuppt, zwischen den Augen mit mattschwarzer tiefer Furche. Rüssel so lang als die Vorderschiene, von der Basis bis zur Fühlereinklenkung über der Fühlerfurche breit und flach gefurcht, sonst gereiht punktirt und mit feinem Mittelkiel. Fühler in (♂), oder etwas hinter der Mitte eingelenkt, Geißelglieder ziemlich dicht behaart, 1 deutlich kürzer als 2, dieses das längste, 7 wenig länger als breit, die oblonge und nicht dicke Keule so lang als die drei letzten Geißelglieder. Thorax kürzer als vor der Mitte breit, hier am breitesten, zur zweibuchtigen Basis mit stumpfem Mittellappen geradlinig und wenig verengt, die Spitze beinahe nur ein Drittel so schmal als die Basis, höher längsgewölbt mit dem höchsten Punkte etwas hinter der Mitte, überall sehr dicht punktirt, die Räume zwischen den Punkten stellenweise runzelartig, jeder der Punkte mit einer nach vorne gerichteten längeren hellbraunen Schuppe, die weißliche breite Mittellinie nach hinten verbreitert, jederseits in der Mitte mit einer angedeuteten bogenförmigen hellen Strichmakel. Schildchen rund, beinahe so breit als die Naht, dicht weißlich beschuppt. Decken über die Schultern breiter als der Thorax, reichlich um die Hälfte länger als breit,

bis zum Spitzendrittel nahezu parallelsichtig, dann gerundet verengt, Längswölbung flach, zur Basis kurz, zur Spitze lang gerundet abfallend, um das Schildchen weniger tief, innerhalb der Schultern und jederseits vor der Spitze tiefer eingedrückt, fast genau ebenso skulptirt als die Decken von *venosa*, jedes der gereihten Körnchen auf den Spatien mit einer nicht ganz anliegenden Schuppenborste, die Spatien hellbraun und gelblich geadert, 8 vorne und hinten abgekürzt dicht gelblich, die Naht in ihrer ganzen Länge sehr dicht röthlichgelb, eine mit ihr zusammenhängende gebogene und vorne offene Bogenbinde zwischen den vierten Streifen weniger dicht weißlich beschuppt. Hinterbrust grob und dicht, Abdomen feiner und weitläufig punktirt, jeder Punkt mit einer anliegenden schmalen, länglichen Schuppenborste. Schenkel und Schienen dicht oehergelb, an der Spitze dunkler beschuppt und mit etwas abstehenden hellen Schuppenbörstchen in den schwach reibeisenartigen Punkten.

Mailu und Fergusson-Insel; je ein Mann von Anthony und Meek aufgefunden. Auch von der Milne Bay in meiner Sammlung.

Poropterus Sharpi. Obovatus, niger, fuscescenti-vel griseo-squamulosus, tuberculatus et nitide granulatus; fronte profunde canaliculata eum rostro squamulosis; prothorace conico apice bifido, medio plus minusve sulcato antice concavo, irregulariter granulato; elytris postice dilatatis tuberculis granuliferis duodecim. (2. 1. 2. 1. 4. 2.) granulisque nitidis seriatim instructis; lg. 6,2—11, lat. 3,7—6 mm.

Zur *mitratus*-Gruppe gehörig und dem *mitratus*¹⁾ Pase. in Bezug auf die Tuberkulirung der Decken sehr nahe stehend, aber breiter, die Beine länger, die Mittelbrustepimeren beschuppt, auch die Naht tuberkulirt, der Thorax noch weiter über den Kopf gezogen, die gespaltene, beim Weibe gewöhnlich kürzere und stumpfere Spitze mehr aufgebogen und ihre Aushöhlung tiefer. In diese nicht gekörnte Aushöhlung mündet die eingedrückte

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 262.

Mittellinie und jederseits noch ein flacherer Längseindruck, der gewöhnlich in der Mitte schon verschwindet, zuweilen aber auch bis nahe zur Basis reicht und ebenfalls nicht gekörnelt ist. Von den zwölf gekörneltten höckerartig stumpfen Tuberkeln auf den nicht dicht gereiht punktirtten Decken liegt je einer an der Basis auf Spatium 2, dann folgen ein gemeinsamer auf der Naht, je einer auf 2, wieder ein gemeinsamer auf der Naht, dann in einem nach vorne offenen Bogen gestellt je einer auf 4 und 2 am Anfange der abschüssigen Stelle und endlich je einer auf 2 weit oberhalb der Spitze. Die Naht auf der schräg abschüssigen Stelle leicht erhaben. Alle Körner auf den Decken mit einem von hinten eingestochenen kurzen, die auf dem Thorax ohne solches Börstchen. Selten findet sich auch noch ein niedriger Tuberkel auf Spatium 4 in gleicher Höhe mit dem vorderen gemeinsamen Nahttuberkel. Schuppen der Oberseite rund, dicht an einander gelegt. Schenkel raspelartig punktirt.

Redsear Bay (Lix), Mailu, Moroka und Ms. Alexandre (Anthony), Trobriand- und Fergusson-Insel (Meek), Kaiser Wilhelmsland (Coll. Hartmann).

Poropterus bituberosus. Angustior fuscescenti-griseo-squamulosus, granulis nitidis in elytris seriatis et setigeris instructus; ronte anguste sulcata; prothorace brevior basi levissime bisinnato, postice lateribus parum rotundis, antice conico, apice cordiformiter exciso, remote granuloso, retrorsim parum dilatatis, remote seriatim punctatis, interstitis anseriatim granulatis, secundo basi et primo ante declivitatem tuberculo parvo, secundo et quarto, illo tumero maximo hoc tuberculo parvo munitis; lg. 8, lat. 4 mm.

Annähernd von der Körperform des vorhergehenden (*Sharpi*), nur nach hinten weniger verbreitert, der Thorax kürzer mit flacher zweibuchtiger Basis, namentlich aber durch die breite zweilappige Thoraxspitze und durch den großen Höcker am Anfange der abschüssigen Stelle auffallend.

Die beiden mit glänzend runzelartigen Körnern besetzten Lappen des Thoraxvorderrandes sind gegen die flache Rücken-

linie außen und nach oben aufgebogen und ihre Außenkante ist nach hinten bis zur Einschnürung hinter dem seitlichen Vorder-
 rande stumpf fortgesetzt; zwischen den Lappen sind nur zwei
 Reihen feiner Körnchen angedeutet, hinter ihnen stehen ebenso
 ungleich große Körner und ebenso unregelmäßig wie bei *Sharpi*.
 Auf den Decken sind außer den beiden großen (größer als die
 größten bei letzterem) nur noch sechs kleine und wenig auffällende
 vorhanden, von denen die hintersten mit den beiden großen in
 einer Querreihe stehen; von den Körnerreihen erreichen die auf den
 Spatien 1 und 3 lange nicht die Basis: die gereihten Punkte
 (besonders deutlich an den Seiten) stehen ebenso weit von einander
 als die Körner und jeder von ihnen trägt ein feines Schüppchen.
 Schuppen der Oberseite äußerst klein und nicht ganz dicht an
 einander gelegt. Schenkel mit doppelter Punktirung, einer feinen
 dichten und einer groben undichten, die höchstens gegen die Spitze
 stumpf raspelartig wird; Schienen reihig punktirt. Mittelbrust-
 epimeren beschuppt.

Zwischen den Bergen Alexander und Nisbet (Anthony).

Poropterus pervicax. Oblongus, niger, supra sat dense
 fusco-squamulosus; antennis rufo-piceis; fronte rostroque ruguloso-
 punctatis, illa sulco impressa; prothorace maxima latitudine in
 medio, hic rotundato, antice conico lateribus et apice paulo exciso,
 toruloso et granuloso, area dorsali granulis nonnullis subbiserialiter
 dispositis obsito; clytris et antennis granulis setigeris seriatim, inter-
 stitio secundo basi tuberculo majore granulifero obsitis; femoribus
 dense fortiterque punctatis; lg. 8,5—9,7, lat. 4—4,2 mm.

Mit *papillosus*¹⁾ Heller sehr nahe verwandt und ihm auch
 bis auf die Form des Thorax sehr ähnlich. Letzterer ist nämlich
 bei unserer Art vorn etwas länger ausgezogen, der Spitzenrand
 schmaler und kurz zweilappig, an den Seiten weniger gerundet,
 zur Basis wenig, zur Spitze hin mehr und geradlinig verengt,
 die Seitenränder vor der Mitte etwas wulstig, der flache Rücken

¹⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1895 p. 13.

nur in der hinteren Hälfte mit einer Gruppe von zehn bis zwölf glänzenden in zwei gegen einander gebogene unregelmäßige Reihen gestellter Körnchen. Geißelglied 2 nur um die Hälfte länger als 1. Decken an den Seiten etwas mehr gerundet, die nach hinten und nach den Seiten an Größe abnehmenden Körnchen nur sehr wenig kleiner, ihre Anordnung wie überhaupt die Deckenskulptur mit der des *papillosus* identisch. Wie bei letzteren sind auch die Mittelbrustepimeren unbeschuppt, mattschwarz.

Von Mailu (Anthony) ein Weib; N. Guinea (Coll. Faust) ein Mann.

Poropterus ferox. Oblongo-ovatus, sat dense fusco-squamosus, nitide granulatus et tuberculatus, setosus; fronte rostroque rugosopunctatis, illa sulco profundo impressa; articulis duobus primis funiculi aequilongis; prothorace antice subito contracta, apice obtuse rotundato et tri-, medio transversim quadrituberculato, antice biexcavato; elytris lateribus nonnihil rotundatis, interstitio secundo sex-, quarto quadri-, sexto unituberculatis, reliquis uniserialim granulatis, tuberculis granuliferis, nonnullis conicis; corpore subtus subnitido remote, pedibus dense ruguloso-punctatis; epimeris mesothoracis esquamosis opacis; lg. 13, lat. 5 mm.

Der Thorax muß Aelmlichkeit mit dem des *vicarius*¹⁾ Pasc. haben; seine Basis zweibuchtig, die breiteste Stelle liegt in der Mitte und ist durch einen kleineren Tuberkel markirt, während die beiden dorsalen größer sind; von der Mitte aus die Seiten mit einer Buchtung verengt, die breit abgerundete Spitze halb so breit als die Basis, die Seiten und die Mitte des Rückens vorne wulstartig und flach gekörnelt, zwischen ihnen der Rücken vertieft, der mittlere Wulst hinten in zwei divergirende und die Dorsalhöcker erreichende Körnerreihen gespalten, der Rücken hinter den Höckern mit Körnern bestreut, die nicht die Basis, an den Seiten und unten auch nicht den punktierten und unbeschuppten Vorderrand erreichen, hier aber theilweise etwas größer sind.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 263.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

Decken doppelt so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, Rücken von der Basis bis zur Mitte wenig längsgewölbt, dann in flachem Bogen zur Spitze abfallend, die großen flach eingedrückten Punkte auch an den Seiten durch die feine Beschuppung undeutlich; von den sechs in gleichen Abständen liegenden Tuberkeln auf Spatium 2 liegen der erste an der Basis, der sechste an der Spitze, die drei ersten die größeren, stumpfspitzig, 3 der höchste, die 3 hinteren kleiner und an Größe abnehmend; von den vier Tuberkeln auf 4 sind der erste und dritte spitzig und größer, nur der letztere und der vierte bilden mit dem dritten und vierten auf Spatium 2 Querreihen, während die übrigen zwischen den entsprechenden d. h. der erste und letzte zwischen den zwei ersten und den zwei letzten auf 2 liegen; der einzige stumpfere steht dicht hinter dem ersten auf 4; von den Körnerreihen erreichen nur die äußeren die Basis und Spitze. Alle Körner der Oberseite zeigen ein kürzeres eingestochenes, jeder Punkt der Unterseite und der Beine ein längeres etwas abstehendes Börstchen. Rüssel vorne feiner punktirt und etwas verbreitert.

N. Guinea (Staudinger); ein Weib in meiner Sammlung.

Poropterus solidus. Late ovatus, supra sat dense fuscescentsquamulosus, tuberculatus et nitide granulatus; antennis rufo-piceis; prothorace maxima latitudine mediana aequilongo, antice conico, apice acute rotundato, disco post medium callis duobus majoribus, pone basin duobus minoribus granuliferis, ad latera granulis nitidis obsito; elytris latitudine dimidio longioribus, tuberculis obtusis et acutis octodecim, lateribus granulis valde remote uniseriatim obsitis; lg. 9,5—11,5, lat. 5—6 mm.

Die Decken dieser Art erinnern an *Phraotes tuberculatus*¹⁾ Pasc., der Thorax ist dem des vorhergehenden (*ferox*) ähnlich, die Basis jedoch äußerst flach zweibuechtig, dicht vor der Mitte auch plötzlich mit einer Buchtung verengt aber spitzer gerundet, die Spitze etwa nur ein Drittel so breit als die Basis, die Seiten-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1875 p. 208.

ränder mit stellenweise zusammenfließenden Körnchen vorne schmal, hinten etwas breiter besetzt, vor den beiden größeren granulirten Beulen mit zwei Reihen Körner, die am Vorderrande schmaler, hinten breiter divergiren, zwischen diesen Reihen und dem Seitenrande flach vertieft, die Unterseite neben den Hüften bis zum Seitenrande spärlich und auch hier stellenweise gekörnelt. Geißelglied 1 nur wenig kürzer als 2. Auf den Decken stehen folgende Tuberkel: fünf auf Spatium 2, von ihnen zwei größere stumpfe auf dem Rücken, nämlich einer dicht hinter der Basis und einer (der größte) in der Mitte, dann drei kleine auf der abschüssigen Stelle, von denen der hinterste oberhalb der Spitze, auf 4 drei von verschiedener Größe, der mittelste scharfspitzige der größte, der hinterste der kleinste, endlich auf 6 ein größerer scharfspitziger beinahe in gleicher Höhe mit dem vordersten auf 2; die Körner auf den übrigen Spatien spärlich und meist nicht ganz regelmäßig gereiht. Beine so lang wie bei allen hier beschriebenen Arten, Schenkel mit etwas Glanz, jeder der dichten und flachen mattschwarzen Punkte mit einer schmalen und anliegenden bräunlichen Schuppenborste.

Bei Moroka und zwischen dem Alexander- und Nisbet-Berge von Anthony gefunden.

Poropterus bivittatus. ♂ Oblongo-ovatus, fusco- et nigro-holosericeo-squamosus, flavo-albido-bivittatus, nitide granulatus; articulus secundo funiculi primo fere duplo longiore; fronte sulco impressa; prothorace latitudine maxima mediana vix longiore antice magis angustato conico, apice bilobato, basi medio late emarginato, angulis posticis obtusis, dorso depresso. medio longitudinaliter impresso, granulis minutis in vitta laterali majoribus adperso; elytris antice prothorace haud latoribus, latitudine vix longioribus, seriatim granulatis, granulis in parte anteriori interstitii secundi in parte mediana quarti cristam elevatam efficientibus; femoribus posticis anum vix superantibus; lg. 6, lat. 3 mm.

Schon durch geringe Größe und durch die Zeichnung auffallend. Kopf und Rüssel grob und sehr dicht punktiert, die

Räume zwischen den Punkten feine glänzende Runzellinien bildend, die Stirne tief gefurcht. Thorax nur wenig kürzer als die Decken und ähnlich geformt als bei *mitratus* Pasc., nur kürzer, die Seiten dicht hinter der Mitte mehr gerundet, an der Spitze breiter, auch breiter und tiefer eingekerbt und daher deutlicher zweilappig; der hinten parallelseitig sammetschwarze Rücken, jederseits so breit als die drei ersten Deckenspatien, umschließt zwei rothbraune basale nach außen divergirende Strichmakeln, der flaschenhalsförmig verengte vordere Theil so breit als die zweilappige Spitze außen, auf den breit hell beschuppten Seiten besonders zwei schräg gestellte Körner vor der Mitte durch ihre Größe anfallend. Decken bis etwas hinter die Mitte mit wenig gerundeten Seiten, der Rücken bis zur schräg abschüssigen Stelle flach längsgewölbt, alle Körnerreihen mit Ausnahme der ersten und neunten erreichen die Basis, die Körner an den Seiten so groß als die größten an den Thoraxseiten, die auf Spatium 1 im Basaldrittel, die auf 2 am Anfange der abschüssigen Stelle sehr dicht, zu einer kielartigen Erhöhung zusammengedrängt; die sammetschwarze Thoraxmittelbinde bis zur Deckenspitze (hinten allmählig schmaler werdend und von rostbraunen Flecken durchsetzt) fortgesetzt aber auf der abschüssigen Stelle durch einen Ast der nicht ganz scharf begrenzten hellen Seitenbinde unterbrochen. Jedes Körnchen der Oberseite mit einem feinen und kurzen eingestochenen Börstchen.

N. Guinea (Staudinger). Ein Mann in meiner Sammlung.

Meroleptus nov. gen. **Tylodinatorum**.

A genere *Glochinorhinus* Waterh. scrobibus antennarum lateralibus, lobis ocularibus haud limbriatis, prothoracis basi truncato, scutello nullo, processu abdominale latissimo, margine exteriori elytrorum pone coxas haud sinuato, segmento abdominale secundo in utroque sexu diversa longitudine, pedibus inermis distinctus.

Eine Gattung von *Tylodes*-artigem Habitus, deren Abdominalfortsatz viel breiter als die Hinterhüften breit und dessen Rüssel-

kanal nur scheinbar erhaben umrandet ist. Der Mittelbrustfortsatz liegt nämlich mit der Hinterbrust nahezu in derselben Ebene und ist hinten noch zwischen den Mittelhöften gerade abgestützt. Ganz ungewöhnlich aber ist die sehr verschiedene relative Länge des zweiten Bauchsegmentes in beiden Geschlechtern. Es kommt allerdings zuweilen vor, daß in anderen Gattungen der Mann mit flachem Abdomen ein etwas kürzeres zweites Segment zeigt als das Weib, dessen zwei erste Segmente stark aufgetrieben sind und wenn, was stets geschehen sollte, die Länge dieses Segments am Außenrande und nicht in der Mitte gemessen wird. Bei der neuen Gattung ist die Verschiedenheit dieser Längen aber zu groß, als daß sie unbeachtet bleiben könnte. Das zweite Segment ist nämlich beim flachbauchigen Manne kaum länger, beim Weibe mit aufgetriebenen zwei ersten Segmenten deutlich länger als 3 und 4 zusammen.

Meroleptus gemmatus. ♀ Oblongo-ovatus, convexus, niger, opacus, fusco-squamulosus et setosus, nitide granulatus; antennis antemedianis articuloque ultimo tarsorum rufo-piceis; rostro fere cylindrico arcuato, femoribus anticis nonnihil brevioribus; fronte paulo depressa; prothorace lateribus rotundato-ampliatis, basi truncate, longitudinaliter paulo convexo, ex parte egranulato; elytris latitudine dimidio longioribus, basi subtilissime denticulatis, intra basin obsolete transversim impressis, longitudinaliter convexioribus, remote sulcato-punctatis, interstitiis uniseriatim granulatis; corpore subtus dense fusco-cinereo, capite convexo episternorum metasterni densissime pallido-squamosis; pedibus elongatis, femoribus tibiisque linearibus, illis muticis subtus subsulcatis, his rectis, articulo tertio tarsorum transverso cordiforme; lg. 10, lat. 4 mm.

Von *Tragopus*- oder *Tylodes*-artiger Körperform. Die Oberseite mit kleinen rostfarbigen Schüppchen ziemlich dicht und mit eingestreuten aufstehenden längeren Schuppenborsten besetzt, die der Oberfläche ein rauhes Ansehen geben. Auf der Unterseite stehen die dichteren Schuppen überhaupt etwas ab. Die Schenkel und Schienen etwas weniger dicht aber abstehehender beschuppt.

Rüssel etwas niedriger als breit, an der Spitze und Basis gleich breit, bei der Fühlereinklebung etwas schmaler, an der Basis dichter und gröber punktiert und hinten mit unpunktierter Mittellinie. Stirne dicht punktiert und beschuppt, der Scheitel unpunktirt, glänzend, sein Vorderrand gerade abgestutzt und wulstartig die Stirne umrahmend. Fühlerschaft an der Spitze keulig und nicht ganz das Auge erreichend; von den vier ersten verlängerten Geißelgliedern 4 etwas länger als breit und das kürzeste, 2 das längste, jedes der gleich langen drei letzten noch so lang als breit; Keule lang elliptisch, so lang als die drei letzten Geißelglieder, ihre beiden ersten Glieder länger als breit und gleich lang. Thorax so lang als in der gerundeten Mitte breit, zur Spitze mit einer Buchtung, zur Basis geradlinig verengt, an der Spitze etwa ein Drittel so breit als die Basis, hinter den Augen nicht tief ausgebuchtet, die Augenlappen stumpfwinklig; eine gemeinsame kreuzförmige Rückenfläche, welche die Basis und Spitze erreicht und deren Außenenden nach rückwärts gebogen, sind frei von Körnern. Decken ohne Schultern, von der Basis bis zur Mitte etwas verbreitert, dann gerundet verengt, hinten spitz gerundet, sehr hoch längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte in der Mitte, von hier zur Spitze schräg, kaum gerundet abfallend, die in der Mitte leicht gewölbten Spatien und flach furchenartigen Streifen zur Spitze ganz flach werdend, jedes der Spatien an der Basis mit einer kleinen mattschwarzen zweizähligen Erhabenheit, die Naht ohne Körner, die gereihten Körner auf den Spatien zur Basis, Spitze und zum bis zur Spitze geradlinig verlaufenden Außenrande kleiner werdend, jedes mit einem kurzen von hinten eingestochenen Börstchen, die Punkte in den Streifen länglich, nicht dicht und nicht gut unter der Beschuppung zu sehen. Schenkel und Schienen von ziemlich gleicher Länge, die Hinterschenkel überragen den Apex.

N. Guinea (Richter). Ein Weib in meiner Sammlung.

Meroleptus adpersus. Von den vorhergehenden durch eine dunklere Grundbeschuppung der Oberseite, durch eingestreute,

aus länglichen und aufstehenden Schuppen bestehende kleine gelblichweiße Makeln und durch anders geordnete Körnelung hauptsächlich verschieden.

Beim vorliegenden Manne ist der Rüssel hinten dreikielig, zwischen den Kielen dicht punktiert und wie die etwas flache Stirne dicht braun beschuppt, der Vorderrand des unpunktirten wulstartigen Scheitels dreibuchtig. Fühler im Spitzenviertel eingelenkt, Geißelglieder 1 und 2 kaum an Länge verschieden. Thorax wenig länger als vor der Mitte breit, hier am breitesten und gerundet, vorne schnell zusammengezogen, zur Basis geradlinig verengt, beinahe so hoch längsgewölbt als die Decken. Rücken mit zwei unregelmäßigen Reihen von Körnern, zwischen diesen Reihen und den gekörnten Seiten mit einem breiteren ungekörnten Streifen, in welchem nur ein Korn vor der Mitte steht, die borstenlosen Körner erreichen nirgend den Vorder- oder Hinterrand und sind auf dem Rücken größer; in den beiden Körnerreihen mit je vier gelblichweißen Makeln, von denen die vorderste am Spitzenrande, die hinterste vor der Basis steht, an den Seiten mit drei solchen in ein Dreieck gestellten kleinen Makeln. Decken doppelt so lang als breit, bis zum Spitzendrittel parallelsieig, die Spitze herzförmig kurz ausgeschnitten, die Basis wie bei *gemmatus* gezähnel, nur wenig höher längsgewölbt als der Thorax mit dem höchsten Punkte in der Mitte, dicht hinter der Basis quer eingedrückt, von den Rückenspatien 2 wie die Naht garnicht, die übrigen weitläufig einreihig gekörnt, die großen Körner (viel größer als die größten bei *gemmatus*) auf dem Rücken beinahe querreihig, die Naht und Spatium 2 auf der vorderen Hälfte mit einer weitläufigen Reihe senkrecht aufstehender schwarzbrauner und langer etwas kenliger Borsten, Spatien 3, 4 und 5 mit einem oder zwei nicht ganz symmetrischen gelblichweißen kleinen Makeln. Unterseite und Beine wie bei *gemmatus*, nur Bauchsegment 1 und 2 mit den übrigen in gleicher Ebene und 2 nur unbedeutend länger als 3. Länge 8, Breite 2,5 mm.

N. Guinea (Richter); ein Mann in meiner Sammlung.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

Asytesta Pasc.

Journal of Entomology 1865 p. 426.

Nicht ganz zutreffend nennt der Autor die Thoraxbasis „truncata“; sie ist wenn auch nur sehr flach zweibuchtig und hat immer einen gegen das Schildchen deutlich vorgezogenen Mittellappen. Entschieden falsch ist die Angabe „abdomen segmentis duobus basalibus majoribus, connatis“, denn in beiden Geschlechtern sind die drei mittleren Bauchsegmente von nahezu gleicher Länge und 2 ist vom langen 1 deutlich abgesetzt. Unerwähnt blieb ein charakteristisches Gattungskennzeichen, nämlich ein feiner kreisförmiger, hinten unterbrochener Scheitelkiel. Deckenaußenrand bei den Hinterhüften flach gebuchtet, Punktstreifen 10 von den Hinterhüften ab zur Spitze sehr fein aber deutlich. Fühler in beiden Geschlechtern, besonders aber beim Manne vor, nicht in der Mitte eingelenkt. Hinterbrust zwischen den Hüften ungewöhnlich kurz. Hinterschenkel überragen den Apex. Schienen nicht nur in beiden Geschlechtern, sondern auch bei Arten verschieden; die vier Hinterschienen gerade, gleich breit, breiter oder ebenso breit oder schmaler als die Schenkel, stark oder im letzten Fall wenig comprimirt, die vorderen an der Spitze gebogen, gleich breit bis zu dieser, dann ihr Unterrand zweibuchtig mit oder ohne zahnartige Erweiterung zwischen den Buchtungen, oder nur im Basaldrittel gebuchtet. Decken nicht oder nur wenig höher längsgewölbt, hinter der leicht aufgebogenen Basis quer eingedrückt, von den einreihig gekörnelten Spatien sind 4 und 2 gewöhnlich etwas höher gewölbt, letzteres breiter, beide wie 1 und 3 an der Basis flach; von den Körnerreihen erreichen gewöhnlich nur die äußeren die Basis.

Die mir bekannten ¹⁾ Arten dieser Gattung sind in folgender Tabelle zusammengestellt.

¹⁾ Unbekannt blieben mir *humeralis*, *maura* (mit längsgefurchten Schienen!), *livigata* und *antica* Pasc.

A¹. Außenrand der Decken gewöhnlich ganz, sehr selten nur theilweise, Spatium 4 ganz, die schmale Mittellinie des Thorax stets dicht hell beschuppt.

a¹. Körper länger oval.

1¹. Thorax nur mit einer hellen Mittellinie, an den Seiten und unten ganz dunkel gefärbt. Deckenspatium 4 von der Basis bis zur Spitze, der Außenrand nur von der Basis bis zu den Hinterhüften dicht hell beschuppt, die Naht und das Schildchen dunkel. Unterkante der männlichen Vorderschienen an der Basis kaum merklich ausgerandet **trivittata** ¹⁾ Pasc.

1. Thorax jederseits noch mit einer hellen Rücken- oder Seitenlinie, eine Linie neben den Vorderhüften stets hell beschuppt, die Ränder des Rüsselkanals aber dunkel gefärbt. Decken mit hell beschuppter aber vor dem Schildchen abgekürzter Naht und ganz hell beschupptem Außenrande.

2¹. Die helle Thoraxmittellinie erreicht nicht den Vorder- rand, die Rückenlinie nicht die Basis, Deckenbasis vom Außenrande bis Punktstreifen 4 und das Schildchen hell beschuppt.

3¹. Die helle Beschuppung von Spatium 4 an der Basis nicht verbreitert **arachnopus** ²⁾ Heller.

3. Die helle Beschuppung von Spatium 4 verbreitert sich zur Basis hin innen bis zum dritten, außen bis zum sechsten Streifen **gestroi** ³⁾ Heller.

2. Die helle Mittellinie erreicht den Thoraxvorderrand, statt der hellen Rückenlinie ist eine Seitenlinie vorhanden, die von den Hinterecken d. h. von gegenüber dem Deckenspatium 7 zur Ausbuchtung des Vorderrandes zieht. Das hell beschuppte Deckenspatium 4 verbreitert sich

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 274 (*Cyamololus*).

²⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1895 p. 16.

³⁾ Loc. c. p. 15.

von der Mitte zur Basis innen bis zum Streifen 3. die ganze Deckenbasis sowie das Schildchen hell beschuppt. das Schildchen kahl (?) Prosternum neben den Hüften mit einer breiten hellen Längsbinde . . ♂ **versuta** n. sp.

a. Körper kürzer oval. Die hell beschuppte Kante des Rüsselkanals schließt mit der hellen Längsbinde neben den Hüften eine dreieckige dunkle Makel ein.

41. Die Rücken- oder Seitenlinien auf dem Thorax sind hinter der Mitte mit den Vorderhüften durch eine Querlinie verbunden; alle diese Linien sind scharf und stechen gegen die übrige Beschuppung der Oberseite ab.

51. Die Querlinie zwischen den bis zur Basis reichenden Längslinien und den Vorderhüften ist nicht unterbrochen.

61. Thorax jederseits mit einer hellen Rückenlinie gegenüber dem Spatium 4 und einer von oben nicht sichtbaren Seitenlinie gegenüber 7, letztere mit einem rechtwinklig nach innen gerichteten Aste hinter dem Vorderrande, auf den Decken die hell beschuppte Basis in der Mitte unterbrochen **gazella** Oliv.

6. Thorax jederseits nur mit einer hellen, vorne eine kurze Strecke von oben sichtbaren Seitenlinie gegenüber Spatium 7, die auch am Hinterrande des Prosternums mit der hellen Linie neben den Vorderhüften verbunden ist; die Deckenbasis ununterbrochen hell beschuppt **vittata** Pase.

5. Die Querlinie zwischen der beinahe in ihrer ganzen Länge von oben sichtbaren hellen Seitenlinie (gegenüber dem Spatium 6) und den Vorderhüften ist nur durch zwei helle Punktmakeln angedeutet, jene Seitenlinie ist vor der Basis abgekürzt, ihre Verbindung mit der Basis aber durch eine helle Punktmakel vor der Basis angedeutet; die helle Beschuppung des vierten Spatiums liegt hinten mehr im Punktstreifen 5, verbreitert sich aber nach vorn

und innen bis zum Streifen 3, die Deckenbasis zwischen diesen Streifen kahl *sejuncta* n. sp.

4. Alle Längs- und Querlinien stechen weniger gegen die übrige mehr ausgebreitete helle Beschuppung der Oberseite ab; die ganze Deckenbasis und die Hinterbrust hell beschuppt, letztere an den Seiten mit einer eingeschlossenen dunklen Makel. Thoraxrücken mit drei mehr oder minder deutlichen dunklen Querbinden, die durch die helle Mittellinie getheilt sind und deren beide hinteren zusammen vier quadratisch gestellte helle Punktmakeln zeigen.
- 7¹. Thoraxseiten mit zwei parallelen an der Buchtung hinter den Augen im Bogen sich vereinigenden, im Basaldrütel durch eine zu den Hüften führende Querlinie durchschnittenen und hinter letzterer durch zwischenliegende Beschuppung zu einer Längsbinde vereinigten Seitenlinien. Decken kaum länger als der Thorax; die weiße Beschuppung auf Spatium 4 ist gegen die Basis bis auf 3 erweitert, sticht aber wenig von der anliegenden ab *aucta* n. sp.
7. Thoraxseiten höchstens mit einer kurzen, von oben nicht sichtbaren Seitenbinde, die kaum die vordere Hälfte einnimmt oder mit einer die nur durch zwei oder drei helle Punktmakeln markirt ist. Decken deutlich länger als der Thorax.
- 8¹. Die Beschuppung auf Spatium 4 ist gegen die Basis nicht verbreitert und sticht nirgend von der umliegenden ab. Thoraxseiten vorne mit einer kurzen hellen Seitenlinie, hinten mit einer undicht hell beschuppten breiten Längsbinde, die weiter nach innen ausgedehnt ist. Thorax länger *verecunda* n. sp.
8. Die Beschuppung auf Spatium 4 ist gegen die Basis bis auf 3 verbreitert und sticht hier mehr von der umliegenden ab. Thoraxseiten mit zwei oder drei in

eine Reihe gestellten hellen Punktmakeln. Thorax kürzer **propinqua** n. sp.

A. Weder der Außenrand noch Spatium 4 der Decken heller als die umliegenden Theile beschuppt.

9¹. Thorax und Decken feiner oder gröber, nie grubig punktirt.

10¹. Thorax mit mehr oder weniger deutlicher heller Mittellinie und mit mindestens acht (4, 4) hellen Punkten auf der hinteren Rückenhälfte.

11¹. Deckenspatium 2 von vor der Mitte bis zum Anfange der abschüssigen Stelle gleich hoch kielförmig und hier plötzlich abgebrochen, der vertiefte Rücken zwischen ihnen über die Basis bis zum Thoraxvorderrande fortgesetzt heller beschuppt als die anliegenden Theile. . . **dorsalis** n. sp.

11. Das auf dem Rücken stumpf kielartige Spatium 2 verläuft allmählig niedriger werdend bis zur Spitze. Thorax mit einer feinen, von der Umgebung nur wenig abstehenden helleren Mittellinie, vor den Vorderhüften mit einer sphärisch dreieckigen hellen, in der Mitte dunklen Makel.

12¹. Punkte an den Thoraxseiten meistentheils nicht reibeisenartig. Auf der Oberseite herrscht eine dunklere Beschuppung vor, von der eine weiße basale, auf Spatium 4 etwas weiter nach hinten reichende Deckenmakel zwischen den Streifen 4 und 7 scharf absticht. Körper klein. Thorax vorne wenig zusammengezogen. Schildchen äußerst klein, kaum sichtbar **signata** n. sp.

12. Punkte an den Thoraxseiten reibeisenartig. Auf der Oberseite herrscht eine hellere Beschuppung vor, von der die basale Deckenmakel nur wenig oder garnicht absticht. Thorax vorne oben und an den Seiten plötzlich zusammengezogen, beinahe halsförmig.

13¹. Die Punkte in den Deckenstreifen groß, tief und kahl, Beschuppung schmutzig ocherfarbig. Körper länger und breiter. Schildchen deutlich, beschuppt . **lugubris** ¹⁾ Heller.

¹⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1895 p. 15.

13. Die Punkte in den Deckenstreifen kleiner, von der beinahe einfarbig gelbgrauen Beschuppung verdeckt und undeutlich. Körper kürzer und namentlich schmaler. Schildchen nicht sichtbar **brevipennis** n. sp.
10. Thorax ohne helle Mittellinie und höchstens mit zwei quer gestellten hellen Punktmakeln, jeder der ziemlich großen aber nicht tiefen Punkte mit einem längeren anliegenden Bürstchen, die Räume zwischen den Punkten nur auf dem Rücken und auch nur hier und da mit sehr winzigen Körnchen. Deckenspatium 5 mit einer kurzen, 4 mit einer langen hellen und abstehenden Basalmakel. Vorderschenkel unten zweizählig. Beim Manne die Deckenbasis weißlich gesäumt, die Unterkante der Vorderschienen mit einem kräftigeren Zahne zwischen zwei sehr flachen Buchtungen. Schildchen vorhanden **definita** n. sp.
9. Thorax und Decken mit grubenartigen Punkten, ohne helle Zeichnung. Alle Schienen (♂) gleich schmal, kaum comprimirt, die Unterkante der vordersten kaum bemerkbar zweibuchtig und ohne Erweiterung zwischen den Buchtungen. Schildchen unsichtbar . . . ♂ **dubia** n. sp.

Asyteta versuta. *A. gestroi* Heller similis et affinis, ab illo vitta albida prothoracis interstitium septimum elytrorum ad versus sita et a basi usque ad apicem ducta, vitta in interstitio quarto elytrorum basin versus intus solummodo dilatato ac maris basi tota albido-squamosa praecipue diversa; lg. 7.8, lat. 3 mm.

Von *gestroi* besitze ich zwei typische Weiber, von der neuen Art nur einen Mann. Ob die in der Mitte nicht unterbrochen weiß beschuppte Basis der letzteren nur ein sexuelles oder spezifisches Merkmal ist, bleibt einstweilen eine offene Frage, denn es giebt Arten, deren Deckenbasis nur beim Manne oder aber in beiden Geschlechtern ununterbrochen hell gerandet ist.

Anstatt der nur in der vorderen Hälfte sichtbaren Rücken-

und der vorne abgekürzten hellen Mittellinie bei der Heller'schen Art ist die Rückenlinie an die Seiten gerückt und wie die Mittellinie nach keiner Seite hin abgekürzt. Die bei *gestroi* nur linienförmig weiße Längsbinde neben den Vorderhüften ist bei *versula* so breit als die Stirne zwischen den Augen. Geißelglied 1 der kastanienfarbigen Fühler an der Spitze etwas dicker, kaum kürzer als 2.

N. Guinea. Ein Mann in meiner Sammlung.

Asyteta sejuncta. Ovata, nigra, ex parte flavo-cinereo-squamosa, flavo-albido-vittata; antennis articulo ultimo tarsorum piceis; prothorace lineis tribus, dorso posteriore maculis punctiformibus sex (2, 2, 2) flavo-albidis ornato; elytris latitudine longioribus, interstitio quarto basin versus dilato, margine laterali, basi lateribus suturaque antice abbreviata densissime flavo-albido-squamosis; lg. 7,4, lat. 3,3 mm.

Kürzer als die vorhergehende Art und ähnlich gezeichnet, aber von der gedrungeneren Form der *vittata* Pasc., nicht dicht graugelb beschuppt und mit nackten, glänzenden Körnchen besetzt.

Stirne zwischen den Augen mit einem flachen Längseindruck. Scheitel dicht lehmfarbig beschuppt mit eingestreuten kleinen weißen Schuppen, der Hinterrand der Beschuppung wie bei der Mehrzahl der Arten herzförmig ausgeschnitten, der kahle matte Ausschnitt aber nur bei anliegendem Rüssel sichtbar. Thorax etwas länger als hinter der Mitte breit, hier am breitesten, nach vorne mehr, nach hinten sehr wenig gerundet verengt, mit schwach raspelartigen Punkten dicht besetzt, der erhabene glänzende Hinterrand der Punkte mit einem weißen, anliegenden und von vorne eingestochenen Börstchen; von den sechs in drei Querreihen gestellten Punktmakeln zwischen den beiden Seitenbinden stehen die vorderen und hinteren in einem Quadrat, die mittleren mehr der Mittellinie und der hinteren Querreihe vor der Basis genähert, die vorderste Reihe hat ihre Fortsetzung außen neben der von oben nur ganz vorn nicht sichtbaren und vor der Basis zweimal unterbrochenen Seitenbinde in einer, die hinterste

in zwei Punktmakeln, welche letztere die Verbindung der Seitenbinde mit einer hell umrahmten sphärisch dreieckigen Makel vor den Vorderhüften andeutet. Schildchen klein, kahl. Decken sehr wenig schmaler als der Thorax an der breitesten Stelle, die Seiten bis hinter die Mitte parallel, dann gerundet zugespitzt, die größten der zur Spitze an Größe abnehmenden Punkte kleiner als die auf dem Thoraxrücken, bis auf den beinahe kahlen Quereindruck hinter der Basis und zwischen den vierten Streifen ungleich dicht beschuppt; von den Körnerreihen erreichen nur die von Spatium 5 bis 9 die Basis; die helle Seitenbinde liegt hinten im Streifen 5 und biegt sich nach innen, vorne das Spatium 4 flach drückend, bis zum Streifen 4. Seitenstücke der Mittelbrust, namentlich die Epimeren sehr dicht hell beschuppt. Schenkel und Schienen ziemlich dicht dunkel beschuppt mit eingestreuten leicht raspelartigen Punkten und weißen Schuppenborsten. Schienen in beiden Geschlechtern stark comprimirt.

Moroka (Anthony), ein Mann; ein Pärchen^o (Mus. civ. Genova).

Asytesta aucta. Praecedenti brevior; haud dense subalbido-et fumoso- vel cinereo- et brunneo-squamulosa; antennis rufopiceis; prothorace linea mediana, lateribus in dimidia parte antica lineis duabus postice linea transversa cum coxis posticis junctis, punctisque quatuor dorsalibus densius subalbido-squamosis; elytris latitudine parum longioribus seriatim-punctatis punctis unisquamigeris, interstitiis nonnihil convexis uniseriatim granulosis, basi tota, margine laterali interstitioque quarto densius squamulosis; lg. 6, lat. 2,7 mm.

Die dichter beschuppten hellen Linien stechen bei dieser und den folgenden beiden Arten viel weniger von der umgebenden hellen Beschuppung als bei den beiden vorhergehenden ab. Besonders ist es die Thoraxzeichnung, die *aucta* und die beiden folgenden Arten von *sejuncta* unterscheidet; der dunkle Thoraxrücken wird nämlich durch die scharfe helle Mittellinie und zwei weniger dicht beschuppte und viel weniger scharfe auch unregelmäßige Querlinien in sechs Fensterflecke aufgelöst, von denen

jeder der vier hinteren eine helle Punktmakel zeigt; an den Seiten auf der vorderen Hälfte der Seiten und von oben nicht sichtbar liegen zwei parallele Längslinien, die sich an der Spitze bogenförmig verbinden, hinten durch eine nicht scharfe zu den Vorderhöften gerichtete Querbinde durchschnitten und hinter dieser durch eine ebenso dichte helle Beschuppung zwischen ihnen zu einer breiten Längsbinde vereinigt sind; die den Hinterrand des Prosternums erreichende Längsbinde neben den Vorderhöften begrenzt auch außen, der helle Rand des Rüsselkanals innen eine sphärisch dreieckige dunkle Makel vor den Höften; sonst ist der Thorax etwas kürzer, die raspelartig erhöhten Räume zwischen den kaum unterscheidbaren Punkten viel kräftiger, dagegen die Körnelung der Spatien von gleicher Kleinheit als bei *sejuncta*. Decken wenig länger als breit, die dichtere helle Beschuppung am schärfsten am Außenrande aber vor der Spitze abgekürzt. Hinter- und Mittelbrust dichter weißlich beschuppt, die Seiten der ersteren und die Episternen der letzteren mit einer dunklen Makel. Geißelglied 1 länger als 2.

Ighibirei (Mus. civ. Genova).

Asytesta verecunda. Praecedenti (*aucta*) similis sed longior et signatura prothoracis, squamositate interstitii quarti elytrorum basin versus non expansa articuloque secundo funiculi primo aequilongo praecipue diversa; lg. 6—6,8, lat. 2,6—2,8 mm.

Die helle Zeichnung der Oberseite sticht von der anliegenden hellen Beschuppung ebenso wenig ab wie bei *aucta* und weicht von dieser nur durch die gegen die Basis nicht ausgebreitete helle Beschuppung sowie durch ihre etwas verschiedene Anordnung auf den Thoraxseiten ab. Auf der vorderen Hälfte ist nämlich nur eine von oben nicht sichtbare Längslinie, aber hinter der zu den Vorderhöften ziehenden und nicht scharfen Querbinde noch eine zweite nicht scharfe zwischen ersterer und der hellen Mittellinie vorhanden, während die zweite Linie in der vorderen Hälfte nur durch zwei helle Punkte angedeutet ist. Die beiden ersten gleich langen Geißelglieder neben den vorhergehen-

den Abweichungen in der Zeichnung und neben der größeren Deckenlänge waren für die Auffassung der *rerecunda* als eigene Art bestimmend.

Mailu (Anthony), Milne Bay (Staudinger) in meiner Sammlung.

Asyteta propinqua. Auch diese Art hat große Ähnlichkeit mit *aucta*, zumal die helle Beschuppung des Deckenspatiums 4 zur Basis hin nach innen deutlich ausgebreitet und Geißelglied 1 etwas kürzer als 2 ist, aber die Decken sind ebenso lang wie bei *rerecunda* und die beiden Seitenlinien sind nur durch je zwei helle Punktmakeln, eine vor und eine hinter der nur schattenhaften Querlinie angedeutet. Hauptsächlich aber weicht *propinqua* durch andere Thoraxform von den beiden vorhergehenden ab; bei letzteren liegt die größte Breite des längeren Thorax weit hinter der Mitte und seine Seiten convergiren zur Spitze anfänglich in flach gerundetem Bogen, dann mit einer flachen Schweifung; bei ersterem dagegen liegt die größte Breite des kürzeren Thorax in der Mitte und dieser ist vorne schnell zusammengezogen. Länge 7,5—8, Breite 3 mm.

Fergusson-Insel (Meck), Goodenough-Insel (Mus. civ. Genova).

Asyteta dorsalis. Subelliptica, nigra, dense brunneo-squamosa, dorso vitta lata flavo-albida decorata; antennis piccis; prothorace basi evidenter bisinuato, postice parallelo, antice sinuato-angustato, dorso postice longitudinaliter late impresso disperse nitide granulato, maculis punctiformibus decem (2, 4, 4) flavo-albidis signato; elytris seriatim punctatis, interstitio secundo in medio alte postice abrupte carinato primo, tertio et quinto egranulosus; lg. 7,3, lat. 2,9 mm.

Diese hübsche Art weicht von allen übrigen hier erwähnten sowohl durch die helle breite Mittelbinde von der Thoraxspitze bis zum Anfange der abschüssigen Stelle auf den Decken als auch durch die kammartige, überall gleich hohe Bewehrung des zweiten Spatiums ab.

Rüssel gegen die Basis wie auch die Stirne mit sehr kleinen glänzenden Körnchen spärlich besetzt. Letztere sowie der ganze

Körper dunkel rostgelb beschuppt, der Scheitel mit einem hellen Punkte auf dunkelbraunem Grunde jederseits über den Augen und außen vor dem erhabenen kreisförmigen Kiel. Thorax länger als breit, in der Basalhälfte parallelseitig, diese auf dem Rücken dreimal der Länge nach eingedrückt, der mittlere Eindruck mit zerstreuten, ein feines helles Schuppenhaar tragenden und nach vorne feiner werdenden Punkten, die beiden seitlichen wie auch die Seiten mit ein anliegendes Börstchen tragenden Körnchen, in der Spitzenhälfte auch oben plötzlich zusammengezogen, die helle Mittelbinde so breit als die Decken zwischen den zweiten Punktstreifen; zwei helle Punktmakeln am Vorderrande, vier querreihig in der Mitte und vier vor der Basis näher dieser als der vorhergehenden Querreihe. Schildchen hell beschuppt. Decken etwas länger als breit, bis hinter die Mitte parallelseitig und auf dem Rücken wenig längsgewölbt, dann schnell gerundet verengt und ziemlich steil zur Spitze abfallend, die gereihten Punkte auf dem Rücken in den Streifen 2 bis 5 größer und tiefer, die Spatien 2, 4, 6 erhabener, ersteres am höchsten, gleich hinter der Basis mit einem Tuberkel, hinter diesem bis zum Anfange der abschüssigen Stelle mit einer kammartigen Erhabenheit, die Naht und die geraden Spatien sehr fein gekörnelt. Unterseite ebenso dicht beschuppt als die Oberseite. Schenkel deutlich gekörnelt.

Zwischen den Bergen Alexander und Nisbet von Anthony gefunden.

Asytesta signata. Ovata, nigra, opaca, fumoso- et cinereo-squamosa, subalbido-maculata; prothorace latitudine longiore, punctato et minutissime lateribus vix granuloso, dorso punctis decem (4. 2, 4) subalbidis notato; scutello minutissimo vix conspicuo; elytris latitudine nonnihil longioribus, seriatim punctatis, interstitiis paulo secundo magis convexis, basi utrinque macula transversa albida signatis; prosterno ante coxas macula trigona obscura pallido-cincta notato; femoribus minute granulosis; lg. 5, lat. 2 mm.

Eine der kleinsten Arten, die ihrer hellen, von der umliegenden Beschuppung scharf absteichenden Basalmakel auf den Decken wegen zur *humeralis*-Gruppe gehört.

Oberseite vorherrschend rauchfarbig beschuppt und mit kleinen gelbgrauen Flecken unregelmäßig besetzt. Thorax mit der größten Breite dicht hinter der Mitte, von hier zur Basis kaum gerundet-, zur Spitze mit einer Schweifung verengt, der höchste Punkt der Längswölbung hinter der Mitte, hinter dem Vorderrande flach eingesenkt; die ziemlich großen aber flachen Punkte dicht gestellt, zur Spitze hin an Größe abnehmend, auf dem Rücken sehr fein raspelartig, jeder am Hinterrande mit einer anliegenden hellen oder dunklen Borstenschuppe; eine hellere Mittellinie gewöhnlich nur angedeutet, dagegen drei Querreihen weißlicher Punkte deutlich, von denen die vordere vor der Mitte, die hinterste vor der Basis, die nur aus zwei genäherten Punkten bestehende mittlere näher der letzteren liegt. Die gereihten dicht stehenden Punkte auf den Decken zur Spitze und zu den Seiten hin kleiner, die größten größer und tiefer als die auf dem Thorax, jeder mit einem kleinen helleren oder dunkleren Schüppchen im Grunde, Spatium 2 hinter der Basis am höchsten und breitesten und hier unregelmäßig zweireihig gekörnelt, alle Körnchen sehr klein, jedes von ihnen mit einem von hinten eingestochenen und anliegenden weißen Börstchen; die weiße Basalmakel liegt wie bei den ebenso gezeichneten Arten auf den hier flach gedrückten Spatien 4, 5, 6 und ragt auf 4 am weitesten nach hinten vor. Schenkel noch feiner gekörnelt als die Decken.

Fergusson- und Trobriand-Insel (Meek).

Asytesta definita. Eine durch bedeutendere Größe, viel weniger hellfleckige Oberseite, sichtbares und hell beschupptes Schildchen, zweizählige Vorderschenkel sowie durch den ungezeichneten oder höchstens mit zwei hellen Punktmakeln versehenen Thorax und die in ihrer ganzen Breite hell beschuppte männliche Deckenbasis von der vorhergehenden (*signata*) verschieden. Außer der Stelle, an welcher die weiße Makel auf den Spatien 4, 5, 6

an die Basis herantritt, ist die weibliche Deckenbasis kahl. Die Decken sind im Verhältniß zur Breite länger, die Punkte in den Streifen kleiner als die auf dem Thorax und meist kleiner als ihre Entfernung von einander, die Körnchenreihen auf den Spatien etwas größer. Thorax etwas länger als breit, mit bis nahe zur Mitte parallelen, dann mit einer langen Buchtung convergirenden Seiten, die ziemlich dichten Punkte flach, jeder mit einem Börstchen, die Räume zwischen den Punkten auf dem Rücken mit sehr kleinen borstentragenden Körnchen. Bei zwei Männern und einem Weibe meiner Sammlung zeigt der Thorax keinerlei helle Zeichnung, bei einem Weibe jederseits und etwas vor der Mitte eine helle Punktmakel. Fühler roth oder braun. Länge 6—6,7, Breite 2,5—2,7 mm.

Halmaheira (Kükenthal), Andai (Doherty), Moluccen (Boucard).

Diese Art ist von mir bisher als *humeralis* Pasc. angesprochen worden. Bei letzterer soll jedoch der Thorax etwas breiter als die Decken und confertim scrobiculatus, die Decken gefurcht und die äußeren Furchen foveolata sein. Diese Merkmale sind unsrer Art jedenfalls nicht eigenthümlich.

Asytesta brevipennis. Parva, ovata, flavo-cinereo-, vel griseo-squamulosa; prothorace antice contracto dorso punctis pallidis duodecim (2, 4, 2, 4) notatis; scutello hand observando; elytris unicolor vel maculatum squamosis; lg. 5,2, lat. 2,6 mm.

Von der Größe und Form der *signata*, von dieser hauptsächlich dadurch verschieden, daß die abstechende Basalmakel der Decken fehlt, die hellen Punktmakeln auf dem Thorax wenig, seine helle Mittellinie noch weniger von der umliegenden Beschuppung abstechen und daß der Thorax vorne an den Seiten und oben wie bei *lugubris* Heller stark zusammengezogen ist. Bei letzterem, von dem ich zwei Stücke vom Autor erhielt, ist der Körper gestreckter, d. h. die Decken sind länger, der Thorax ist dichter punktiert, das Schildchen sichtbar, die Körnelung der Oberseite viel deutlicher und die Makel vor den Vorderhüften sehr undeutlich.

Von den zwölf hellen, zuweilen auf dunklerem Grunde stehenden Punktmakeln stehen zwei, nicht selten fehlende am Vorderrande, die übrigen wie bei *signata* in drei Querreihen. Die Beschuppung der Oberseite ist zuweilen grau und wenigstens auf den Decken einfarbig, zuweilen aber auch gelbgrau mit kleineren oder größeren nackten Flecken. Schenkel und Schienen wie bei *signata*, letztere, namentlich auch die Vorderschienen comprimirt, unten im Basaldrittel ausgerandet und dann mit einer Rundung verbreitert. Vorderbrust vor den Hüften mit einer hell umrandeten dunklen Makel.

Mailu (Anthony).

Asytesta dubia. ♂ Praecedenti (*brevipennis*) similis, sed latior, parce flavo-cinereo-squamulosa, immaculata; antennis tarsisque rufo-piceis; prothorace antice contracto, dorso serobiculato; scutello nullo; elytris breviter ovatis, sulcato serobiculatis, interstitiis granulis minutis nitidis subseriatim obsitis; femoribus anticis subtus bidentatis, tibiis omnibus aequiangustis vix compressis; lg. 5.4, lat. 2,8 mm.

Seiner Zeit von Pascoe als eine seiner *maura* nahestehende Art agnoscirt, die sich von letzterer durch die Abwesenheit größerer Tuberkel auf den Decken, sowie durch die nicht gefurchten Schienen sicher unterscheidet; letztere Eigenschaft der Schienen läßt an der Zugehörigkeit der *maura* zu *Asytesta* Zweifel aufkommen.

Das einzige vorliegende Stück hat genau die Thoraxform von *lugubris* und *signata*, dagegen eine viel gröbere Skulptur; die Räume zwischen den grubenartigen aber zur Spitze und unten gegen die Hüften kleiner werdenden Punkten auf dem Rücken mehr runzel-, an den Seiten und unten mehr körnerartig, die Mitte mit einem erhabenen Kiel, der annähernd ein Drittel der ganzen Thoraxlänge einnimmt. Die kurzen Decken ebenfalls mit groben grubenartigen Punkten, die nach dem Außenrande und der Spitze hin kleiner werden, und namentlich an den Seiten in scheinbar vertieften Furchen stehen, während die dorsalen in der ersten und zweiten sowie in der dritten und vierten Reihe gegen

einander verschoben sind und daher kein regelrechtes erhabenes sondern ein ebenes gewundenes Spatium zwischen sich zeigen. Neben dieser Skulptur der Oberseite fallen noch die zweizähnigen Vorderschenkel und die sehr schmalen Schienen auf, von denen die zwei vordersten (beim Manne) unten kaum bemerkbar zweibuchtig sind und keine nennenswerthe Erweiterung zwischen den beiden Buchtungen zeigen. Da das Stück abgerieben zu sein scheint, so läßt sich über eine etwaige Zeichnung der Oberseite nichts angeben.

Dysopirhinus Gestroi¹⁾ var. **aeruginosus**. Beim typischen *Gestroi* Roelofs sind die dunklen Schuppen schwarz, die hellen kaum größeren aber dichter gestellten gelb. Die Abänderung *aeruginosus* weicht durch das gänzliche Fehlen von schwarzen Schuppen und durch sie ersetzende rostfarbige ab, während die weißlichen Schuppen ebenso klein, die Schenkel ebenso dicht punktirt und mit dickeren graugelben Borsten bekleidet sind wie bei *Gestroi*. Die helle Makelung der Decken und des Thorax ist bei der Abänderung auf den Decken verwischter, auf dem Thorax von viel geringerer Ausdehnung. Länge 12—16,5, Breite 5—7 mm.

Moroka, Ms. Alexander und Nisbet (Anthony); fl. Paumotu (Mus. civ. Genova).

Dysopirhinus albosparsus var. **ochreatus**. Vom *D. albosparsus*²⁾ Heller besitze ich drei vom Autor stammende Stücke, die sich durch die Größe der weißlichen Schuppen, sowie durch feiner auch undichter punktirte und durch die dünnen dunklen Borstenhaare in den Punkten von *Gestroi* unterscheiden. Bei der Abänderung *ochreatus* ersetzen ocherfarbige Schuppen die braunschwarzen auf der Oberseite und gelbgraue Borstenhaare die dunklen auf den Beinen. Länge 18, Breite 7,5 mm.

Moroka und Mailu (Anthony); 3 Männer.

¹⁾ Ann. Belg. 1880 p. XLIV.

²⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1894/95 p. 16.

Cyamobolus adumbratus. Oblongo-ovatus, niger, squamis rubiginosis et pallidis adpersus; rostro postice ruguloso-punctato et carinato; prothorace transverso antice contracto, basi bisinuato, punctis profundis unisquamigeris confertim obsito; scutello rubiginoso-squamoso; elytris punctato-striatis, interstitiis quam punctis profundis unisquamigeris vix latioribus, aspere rubigineo-squamosis pallido-variegatis; femoribus submuticis; lg. 11,2—15, lat. 4,5—6,8 mm.

Von der Körperform des *Dehaani* Mannh., nur etwas kürzer, die Thoraxbasis tiefer zweibuchtig mit weniger eingezogenen und mehr nach hinten vorgezogenen Hinterecken.

Die Punkte auf dem Thoraxrücken stehen in der Mitte neben einer mehr oder weniger deutlichen und abgekürzten unpunktirten Mittellinie etwas dichter als die etwas größeren an der Basis und bilden, da jeder eine rundliche rostfarbige Schuppe trägt, zwei nach vorn convergirende Binden gegenüber dem Punktstreifen 4, die gegen den von ihnen eingeschlossenen Raum abstecken, weil die Mehrzahl der Punkte in diesem Raum keine Schuppe, sondern nur ein anliegendes Börstchen trägt; der nach hinten ebenso weit als die Hinterecken vorgezogene Mittellappen dicht gelblich beschuppt, Prosternum undichter punktirt, die Räume zwischen den Punkten in der Mitte mit glänzenden Körnchen. Decken an der Basis tief dreibuchtig, die Punkte in den flach furchenartigen Streifen an der Basis größer und tiefer, nicht oder wenig schmaler als die flachen Spatien; von den weißlichen Makeln fallen durch ihre symmetrische Lage je eine auf den Spatien 2 und 4 im Spitzendrittel, zuweilen auch eine längere auf Spatium 1 hinter der Basis und eine auf 5 im Basaldrittel, stets noch eine kleine an der Spitze von 4 in die Augen. Schenkel und Schienen mit gelbgrauen anliegenden Borstenhaaren in den Punkten und mit abstehenden schwarzen Schuppen auf dem Rücken, sämmtliche Tarsenglieder oben sehr dicht gelbgrau oder weißlich beschuppt mit eingestreuten längeren pfriemenförmigen, etwas abstehenden weißen und schwarzen Haaren.

Bei Moroka und zwischen den Bergen Alexander und Nisbet von Anthony gefunden; Haveri und fl. Paumotu (Mus. civ. Genova).

Eudasmus praecox. ♂ ♀. *E. Albertisii*¹⁾ Pasc. brevior; ab illo vitta laterali prothoracis in elytrorum humerum continuata, basi elytrorum squamosa, metasterno lateribus tantum dense flavo-albido-squamoso diversus; lg. 7,5—8, lat. 3—3,3 mm.

Rüssel vorne. Tarsenglied 4 und Fühler röthlich. Geißelglieder 1 und 2 an Länge kaum verschieden. Thorax kürzer, etwas höher längsgewölbt, sonst ebenso skulptirt wie bei *Albertisii*, die Basis tiefer zweibuchtig, die breite Seitenbinde zur Basis hin allmählig breiter werdend, auch nur hier von oben sichtbar und auf die Schulter als kurze Strichmakel, die schmale Mittellinie bis zur Deckenspitze fortgesetzt. Schildchen quer (nicht mit dem Mittellappen des Thorax zu verwechseln) weniger dicht beschuppt als die Naht, jede Decke mit einem gelblichen Schuppenwisch zwischen den Streifen 3 und 6, der weder die Basis noch die Spitze erreicht; die raspelartigen und ein helles Börstchen tragenden Erhöhungen ebenso klein und wenig glänzend wie bei *Albertisii*. Episternen der Mittel- und die ganze Hinterbrust bis auf einen schmalen hellen Streifen neben den hell beschuppten Episternen dunkel. Hinterrand des ersten Bauchsegmentes dicht weiß beschuppt. Tarsenglieder oben dicht mit dicken gelbgrauen Haaren besetzt.

Mailu, von Anthony in wenigen Stücken gefunden.

¹⁾ Ann. Mus. civ. Genova 1885 p. 275. tav. 2. f. 5. Die weiße Zeichnung ist in der Diagnose falsch wiedergegeben. Auf eine briefliche Anfrage theilt mir Dr. Gestro mit, daß den Thorax eine weiße Mittellinie durchzieht, daß nicht die Thorax- sondern die Deckenbasis weiß gerandet und die weiße Deckennaht vor dem Schildchen abgekürzt ist. Unerwähnt läßt der Autor eine von oben nicht sichtbare, weder den Vorderrand noch die Basis erreichende weiße Seitenbinde auf dem Thorax, sowie die dicht weiße Beschuppung der Mittel- und Hinterbrust, welche nur den Theil zwischen den Hüften frei läßt. Die weiße Thoraxmittellinie erreicht nicht immer die Basis und das Schildchen ist viel weniger dicht weiß beschuppt als die Deckenbasis.

Nechyrus cristulatus. ♂ ♀. Oblongus, niger opacus, supra squamis sordide cinereis indutus, aliisque erectis nigris dispersis; antennis unguiculisque piecis; prothorace basi minus profunde bisinuato. postice subparallelo antice rotundato-angustato, fortiter punctato. cristis septem e squamis erectis nigris, duabus apice. quinque in medio transversim sitis notato; scutello rotundato dense cinereo-piloso; elytris subsuleato-punctatis, interstitiis lateralibus granulis parvis nitidis miseriatis, dorsalibus fasciulis pluribus nigris transversim undulatis; tarsis supra sordide albidis; lg. 6—8,3, lat. 2,6—4 mm.

Von der Körperform des *porcatus*¹⁾ Pasc., von allen bisher beschriebenen Arten durch die fünf in eine Querreihe gestellten Schuppenkämme auf dem Thorax, von denen der mittelste der längste, der äußerste der kürzeste ist, verschieden. Die zwei kleinen Kämme am Vorderrande nicht größer als der äußerste in der Querreihe. Kopf und die Rüsselbasis dicht beschuppt. Rüssel beinahe so lang als der Vordersehenkel, leicht gebogen, an der Basis stumpf gekielt. Die beiden ersten Geißelglieder an Länge nicht verschieden. Thorax kaum so lang als breit, bis zur Mitte mit beinahe parallelen Seiten, etwas längsgewölbt, die ziemlich großen Punkte auf dem Rücken mit einer rauchfarbigen und etwas abstehenden, die auf der Unterseite kleiner und mit einer helleren anliegenden Schuppenborste. Decken breiter als der Thorax mit schräg abfallenden Schultern und bis zum Spitzendrittel nahezu parallelen Seiten, Rücken bis zur abschüssigen Stelle flach, jeder der ziemlich großen und tiefen runden Punkte im Grunde mit einem kleinen Schüppchen, die vier inneren Spatien mit etwa fünf etwas undulirten Querreihen von kürzeren schwarzen Schuppenfascikeln. Die vier Hintersehenkel mit einem kleinen Zähnehen.

Ein Pärchen von Mailu (Anthony).

Syrichius dispar. Ovatus, niger, sordide silaceo-squamosus, umbrino-maculatus; rostro antice antennisque piecis; fronte depressa

¹⁾ Journ. Lin. Soc. 1871 p. 206.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

dense squamulata disperse punctata; vertice tenuiter carinulato; prothorace basi profunde bisinuato, postice parallelo, antice sinuato-angustato, tuberculis octo (2, 4, 2) minuto; scutello parvo rotundato; elytris prothorace latioribus lateribus antice parallelis, obsolete striato-punctulatis, interstitiis planis granulis minutis nitidis seriatis, alternis bi- vel trituberculatis, tuberculis holosericeo-atro-setosis, sutura postice lateribusque umbrino-maculatis; corpore subtus fuscescenti-squamoso; lg. 4,8–6,5, lat. 2—3 mm.

Von den bisher beschriebenen Arten dieser Gattung hat nur *rusticus*¹⁾ Pasc. einen ähnlich tuberculirten Thorax, aber nur einen Tuberkel an der Basis des dritten Spatiums.

Geißelglieder 1 und 3 von gleicher Länge. 2 etwas länger als jedes von ihnen. Rüssel kürzer als die Vorderschiene, an der Basis etwas breiter als die Stirne zwischen den Augen, zur Spitze hin verschmälert und niedriger, hinten dicht punktirt, beschuppt und mit Mittelkiel, vorne glänzend, kaum sichtbar punktirt. Thorax kürzer als breit, an der Spitze nur ein Drittel so breit als die Basis, die Hinterecken und der Mittellappen scharfwinklig, etwas längsgewölbt, zwischen den dichtgestellten graugelben Schuppen mit eingestreuten dunkleren; von den acht Tuberkeln sind die beiden mittleren der Querreihe die größten, die beiden am Vorderrande und die äußeren der Querreihe am kleinsten, die beiden vor dem Hinterrande stehen in gleicher Breite mit den letzteren. Decken um reichlich ein Viertel breiter als der Thorax, die Schultern schräg gerundet abfallend, bald hinter der Mitte gerundet verengt, der Rücken bis über die Mitte hinaus kaum längsgewölbt, dann flach gerundet zur Spitze abfallend, jedes der flachen Spatien 2, 4, 6 mit drei beulenartigen und sammetschwarz beborsteten Tuberkeln, von denen der vorderste auf der Schulterecke am meisten der Basis genähert ist, die hintersten sehr niedrig makelartig und die beiden hintersten auf 2 und 4 querreihig gestellt sind; die Naht auf der hinteren.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Genova 1885 p. 271.

8 auf der vorderen Hälfte mit drei schwarzbraunen Makeln. Schenkel geknelt, die vordersten mit einem kräftigen Zahne, die hintersten überragen den Apex.

Mailu; zwei Stücke von Anthony gefunden.

Isoleptus nov. gen. **Cryptorhynchinorum.**

Rima pectoralis mesosterno terminata, apice cavernosa et elevato-marginata. Episterna metathoracis angusta. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis parum longius, primum postice truncatum. Processus abdominalis latus parallelus apice subtruncatus. Prothorax transversus basi truncatus lobis ocularibus parum productis. Rostrum parum arcuatum altitudine latius. Scrobes obliquae. Antennae antemedianae, articulis duobus primis funiculi elongatis. Scutellum nullum. Elytra prothoracis basi vix latiora novem-striata, stria decima antice tantum punctis nonnullis indicata. Femora sublinearia, mutica, infra profunde sulcata, antica nonnihil longiora et linearia, postica anum haud attingentia; tibiae femoribus nonnihil brevioribus haud compressae; articulus tertius tarsorum late bilobus. Metasternum breve. Elytra basi sicut crenulata.

Die neue Gattung ist mit *Anaballus* Blanch. außerordentlich nahe verwandt und von dieser eigentlich nur durch das hinten gerade abgestutzte erste Bauchsegment, die ungezähnten und unten ihrer ganzen Länge nach tief gefurchten Schenkel und durch die ähnlich wie bei der weiter vorher beschriebenen *Meroleptus* gezähnelte Deckenbasis zu unterscheiden. Jedes Deckenspatium zeigt nämlich an der Basis ein oder zwei unbeschruppte und matte dreieckige Flächen, deren Spitze hinten meistens an einem kleinen mehr oder weniger glänzenden Körnchen liegen. Vorderschenkel in beiden Geschlechtern etwas länger als die hinteren und parallelseitig. Hinterecken des Thorax stumpfwinklig oder abgerundet. Mittellappen der Thoraxbasis zuweilen leicht vorgezogen.

Isoleptus variegatus. Ovatus, magis convexus, dense cinereo-squamosus, fusco- et umbrino-variegatus; rostro antice, antennis tarsisque rufo-piceis; rostro postice dense punctato, medio carinato; fronte inter oculos fusco-squamosa, in verticem vittis duabus fuscis emittente; prothorace latitudine multo brevior, antice valde contracto, margine laterale serie granulorum minorum indicato, dorso maculis octo (2, 2, 4) umbrinis notato; elytris prothorace basi crenulato vix latioribus remote punctato-striatis, interstitiis parum convexis, secundum et quartum exceptis laxe granulatis; femoribus muticis tibiisque brunneo-bianculatis; segmento primo abdominis maculis tribus nitidis signato; lg. 6—7,2, lat. 3,1—3,8 mm.

Im Habitus erinnert diese und die folgende Art etwas an *Dyspeithes*- oder an stark vergrößerte *Anaballus*-Arten, wie z. B. *A. rubiginus*¹⁾ und *crassus*²⁾ Fairm., welche letztere beiden sehr wahrscheinlich zu anderen Gattungen gehören, denn der erstere soll carinierte Schienen, der andre an der Basis zusammenstoßende Fühlerfurchen haben.

Geißelglieder 1 und 2 an Länge kaum verschieden, jedes von ihnen reichlich so lang als 3 und 4 zusammen, letztere und die übrigen kuglig und kaum dicker. Rüssel des Mannes bis zur Spitze, der des Weibes nur hinten dicht punktirt und beschuppt. Scheitel bis auf zwei kurze dunkle Längsbinden hell beschuppt, Stirne mit kurzer eingeritzter Mittellinie. Thorax nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, die Seiten wenig gerundet, die Hinterecken etwas stumpf, vorne plötzlich gerundet zusammengezogen, der Vorderrand beinahe nur ein Viertel so breit als die Basis, der höchste Punkt der Längswölbung hinter der Mitte, die Augenlappen ungewimpert; dicht graugelb beschuppt, hinter dem Vorderrande jederseits mit einer queren unregelmäßigen, die Basis mit vier, der Rücken vor der Mitte mit zwei runden dunklen Makeln, von denen die sechs letzteren eine helle Punktmakel einschließen; Unterseite zwischen

^{1), 2)} Ann. Belg. 1883 p. 39.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

der Körnerreihe auf dem Seitenrande und einer kleinen Gruppe neben den Hüften mit einer dunklen Makel. Decken etwas länger als breit, bis zur Mitte parallelschief und nicht schmaler als der Thorax, dann schnell gerundet zugespitzt, die Punkte in den feinen Streifen etwas breiter als diese und jeder mit einer kleinen Schuppe im Grunde, Streifen 1 an der Basis der Naht nicht genähert, der Basalrand kahl, matt und hinten durch eine Querreihe kleiner glänzender Körnchen begrenzt, der Rücken bis dicht hinter die Mitte wenig längsgewölbt, dann schräg gerundet zur Spitze abfallend; dicht graugelb beschuppt, Spatium 2 vorne mit einer längeren schwarzbraunen Strichmakel, sonst die Oberfläche mit zu unregelmäßigen Querbinden zusammenfließenden Makeln von schwarzbrauner Farbe; Spatium 1 und 3 auf der hinteren, 9 auf der vorderen Hälfte, 5 bis 8 in ihrer ganzen Länge undicht einreihig gekörnelt, die Körnchen glänzend, jedes mit einer kurzen und hellen von hinten eingestochenen Schuppe. Unterseite und Beine dicht graugelb beschuppt, die Schenkel mit einem dunkleren Ringe an der Spitze und einem vor der Mitte, die Schienen mit einem ebenso gefärbten basalen und mittleren Ringe; Vorderschienen des Mannes unten in der Basalhälfte lang gewimpert.

Ein Mann von der Fergusson-, ein Weib von der Trobriand-Insel (Meek).

Isoleptus brevipennis. Ein vorliegendes Pärchen dieser Art ist von der vorhergehenden (*variegatus*) durch kürzere Körperform, verwischte Zeichnung, kürzere ungemakelte Beine, durch den an der Basis der Naht genäherten Deckenstreifen und dadurch verschieden, daß die Spatien 5 und 6 nicht in ihrer ganzen Länge, sondern nur wie 1 und 3 in der hinteren Hälfte gekörnelt sind. Der Thorax ist beinahe doppelt so breit als lang, die Decken aber nicht länger als breit. Mittelbrustepisternen mit einem glänzenden Körnchen. Länge 5,7—6,5, Breite 3.—3,8 mm.

Fergusson-Insel (Meek), Woodlark-Insel (Mus. Civ. Gen.).

Anaballus? turbatus Diese und eine ihr sehr ähnliche Art sind von *Anaballus* nur durch die ungezähnten Schenkel, von *Isoleptus* durch hinten gebuchtetes erstes Bauchsegment, unten nicht gefurchte Schenkel und nicht gezähnelte Deckenbasis — die dichte Beschuppung tritt bis dicht an den Basalrand — verschieden, haben mit dieser Gattung aber die nur durch feine Körnchen angedeutete Seitenrandlinie des Thorax, den oben höher gewölbten Körper sowie die drei Kahlmakeln auf dem ersten Bauchsegment gemeinsam.

Rüssel des Mannes bis zur Spitze, der des Weibes nur hinten dicht punktiert, beschuppt und mit glänzendem Mittelkiel, beim Manne kürzer, beim Weibe länger als der Vordersehenkel. Thorax kürzer als breit, der Seitenrand nicht stumpf kielartig, sondern nur durch eine kürzere oder längere Körnchenreihe angedeutet, zwischen dieser und den Hüften mit einer Gruppe von Körnern, die Basis mit einem wenn auch nur sehr kleinen vorgezogenen Mittellappen, die Hinterecken stumpf, an den Seiten sehr flach gerundet, beinahe parallelseitig, mit der größten Breite in der Mitte, vor dieser mit einer kurzen Schweifung stark zusammengezogen, deutlich längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte in der Mitte, eine leicht vertiefte Mittellinie wenigstens theilweise angedeutet. Decken etwas länger als breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann gerundet verengt, stumpf zugespitzt, tiefer punkstreifig, jeder der kleinen und weitläufigen Punkte in ihnen mit einem kleinen Schüppchen im Grunde, Streifen 1 vorn abgekürzt, die Spatien deutlicher gewölbt, die Naht viel schmaler, flacher, zwischen Mitte und Basis jederseits gewöhnlich mit vier, 7 und 8 mit mehreren einreihig gestellten glänzenden Körnchen. Schenkel beinahe die vordersten ganz parallelseitig, alle unten ungezähnt und ungefurcht. Bauchsegment 1 mit in der Mitte gebuchtetem Hinterrande und drei Kahlmakeln, 2 an den Seiten wenig länger als 3 und 4 zusammen. Hinterbrustfortsatz mindestens so breit als die Hinterhüfte. Episternen der Mittelbrust mit einer flachen körnerartigen Kahlmakel. Geißelglieder 1 und 2 des

Mannes an Länge nicht verschieden, 3 nur wenig länger als jedes der folgenden kugligen zur Keule hin sehr wenig dicker werdenden. Körper und Beine sehr dicht weiß- oder gelblich-grau beschuppt mit eingestreuten größeren weißlichen, flach körnerartigen, oder abstehenden Schuppen. Männliche Vorderschienen innen nicht gewimpert.

a¹. Die eingestreuten weißlichen Schuppen stehen etwas ab und lassen die Oberseite von der Seite gesehen rauh erscheinen. Thorax vor der Basis mit vier wenig bemerkbaren dunklen Wischen, vor der Mitte mit zwei eine helle Punktmakel einschließenden bräunlichen nicht auffallenden Augenpunkten. Decken an der Basis nur wenig breiter als die Thoraxbasis, Spatien 1, 2, 4 mit bräunlichen verwaschenen Strichmakeln, die durch kurze dunkle und abstehende Börstchen mehr abgehoben werden. Körper kürzer oval. Rüssel des Mannes kaum so lang als die Vordersehene; Länge 6—9, Breite 3,5 – 5 mm. Fergusson- und Trobriand-Insel (Meek); Aru-Insel (Coll. Faust) *turbatus* n. sp.

a. Die eingestreuten weißlichen Schuppen körnerartig, nicht abstehend. Beschuppung des Körpers einfarbig und ohne dunkle Börstchen. Deckenbasis nicht breiter als die des Thorax. Körper länger oval. Rüssel des Mannes länger als die Vordersehene. Länge 6,5—10, Breite 3—5 mm. Aru-Insel, N.-Guinea. (Coll. Faust) *uniformis* n. sp.

Parendymia Kirschi. Oblonga, nigra, ochraceo-, scutello elevato albido-squamosa; elytris parallelis punctato-striatis. punctis in striis nec magnis et profundis, nec squama magna repletis; prothorace basi evidententer bisinuato; reliquo ut in *P. pilipes*¹⁾ Kirsch; lg. 8,5, lat. 3,6 mm.

Hell ocherfarbige Schuppen bedecken ungleichmäßig dicht alle Körpertheile bis auf die Fühler, am dichtesten die Thoraxseiten und die Beine, am undichtesten die hintere Hälfte des Thoraxrückens und die Unterseite. Von dem Typus der Gattung

¹⁾ Mitth. Dresd. Mus. 1877 p. 154, Stett. ent. Z. 1893 p. 148.

Stett. entomol. Zeit. 1898,

pilipes weicht unsre Art hauptsächlich durch nicht weißbeschuppte Deckennaht, durch die Punkte in den Deckenstreifen und durch die nicht ganz dichte ocherfarbige Beschuppung, welche die Körpergrundfarbe durchbrechen läßt, ab. Die Punkte in den Streifen sind meist undeutlich, nur in der vorderen Hälfte des ersten Streifens einigermaßen zu erkennen und auch hier weder groß, noch tief, noch einander genähert zu nehmen; dagegen stehen die Schuppen meistentheils in zwei mehr oder minder regelmäßige Reihen geordnet, und lassen zwischen sich nicht nur hinten sondern überall eine Reihe sehr feiner und kurzer anliegender Härchen entspringen. Die Thoraxbasis ist deutlich flach zweibuchtig, der stumpfe Mittellappen gegen das Schildchen vorgezogen. Das einzige vorliegende Stück hat wie *pilipes* gewimperte Schienen und Tarsen an den Vorderbeinen, welches Merkmal aber wohl für die Geschlechtsauszeichnung des Mannes anzusehen ist, zumal die Fühler im Spitzenfünftel eingelenkt sind. Geißelglied 2 das längste, 1 und 3 gleich lang, die übrigen allmählig an Länge abnehmend, 7 noch etwas länger als breit; die Keule dünn, höchstens so lang als die drei letzten Geißelglieder, deutlich gegliedert und an beiden Enden verengt, ihre zwei ersten Glieder gleich lang, die Gliederung nahezu rechtwinklig zur Achse. Hintelschenkel überragen etwas den Apex.

Key-Insel; in meiner Sammlung.

Eurhopala nov. gen. **Cryptorhynchinorum.**

Antennae medianae clava in utroque sexu funiculo longiore, scapo oculum attingente. Mesosternum marginem posteriorem coarum intermediarum attingens. Segmentum primum abdominale postice late emarginatum, secundum tertio nonnihil longius. Elytra prothorace latiora. Oculi approximantes. Scutellum distinctum. Prothorax basi bisimatus lobis ocularibus parvis fimbriatis. Femora clavata aequilonga, subtus dentata laud sulcata, postica anum superantia; tibiae rectae nonnihil compressae talo alte ascendente. Metasternum inter coxas diametro coarum

intermediarum aequilongum. Processus abdominalis longitudine metasterni aequilatus antice triangulariter acuminatus. Episterna metathoracis tibiarum latitudine fere aequilata. Rima pectoralis postice anguste marginata.

Die neue Gattung ist neben *Endymia*¹⁾ Pase. zu stellen und von ihr durch die bei beiden Geschlechtern nahe der Mitte eingelenkten Fühler mit sehr langer cylindrischer Fühlerkeule, durch die den Hinterrand der Mittelhüften erreichende Mittelbrust und längeren Rüsselkanal, durch gekennte in beiden Geschlechtern gleich lange sowie den Apex überragende Schenkel und durch die in beiden Geschlechtern gleich langen Tarsenglieder verschieden. Der bis vor die Deckenspitze deutliche Marginalstreif unterscheidet beide Gattungen von *Pezichus* Wath., die unten ungefurchten Schenkel von *Glyphagia* und *Sybulus*²⁾ Pase.

Der Fühlerschaft erreicht das Auge, ist kaum länger als die Keule und um ein Viertel länger als die Geißel: die cylindrische, zur Spitze hin allmählig dickere Keule undeutlich gegliedert.

Eurhopala piazuroides. Nigra, subnitida, sat dense fusco-et umbrino-, prosterno lateribus dense ochraceo- et albido-squamulosa; rostro antice, antennis tarsisque ferrugineis; rostro arcuato prothorace longiore, medio carinato; prothorace triangulare latitudine aequilongo, basi bisinuato, lobo antescutellare emarginato; scutello rotundato, elevato, esquamoso; elytris prothorace multo latioribus, posterius rotundato-attenuatis, utrinque ante apicem impressis punctato-striatis, interstitio secundo et quarto ante medium callis quatuor umbrinis et fuscis munitis; femoribus clavatis subtus dentatis apice dense fusco-squamosis; lg. 10,5—13, lat. 4,6—6,3 mm.

In der Körperform manchen *Piazurus*-Arten z. B. *bispinosus* Ghl. ähnlich, nur etwas gestreckter. Augenentfernung gleich der Schaftspitzendicke. Stirne und Rüsselbasis braunroth beschuppt. erstere mit einem eingedrückten länglichen Punkte; Scheitel weit-

¹⁾ Journ. Lin. Soc. XI. 1871 p. 199.

²⁾ Loc. cit. p. 201 und 202.

Stett. entomol. Zeit., 1898.

läufig punktirt und kahl. Geißelglieder 1 und 2 gleich lang, jedes von ihnen so lang als 3 und 4 zusammen, diese wieder gleich kurz und jedes etwas länger als breit, jedes der drei letzten quer perlenförmig und nicht dicker als die vorhergehenden; Keule hinten so dick als die gekulte Schaftspitze. Thorax gleichseitig dreieckig mit flach gerundeten Seiten, an der Spitze ein Drittel so breit als die Basis, die Hinterecken spitzwinklig, der Vorderrand in der Mitte weniger vorgezogen, hinter den Augen tief gebuchtet, die Augenlappen flach, die hintere Hälfte des Rückens gröber, nicht gleichmäßig punktirt, grau beschuppt und mit drei kurzen ocherfarbigen Basalstrichen, von denen der mittlere am Vorderrande wieder erscheint, ferner mit sechs sammetschwarzen Makeln, nämlich zwei queren am Vorderrande und jederseits eine Punktmakel aus wenigen weißen borstenartigen Schuppen aufnehmend, zwei kleinere beinahe zusammenstoßende vor der Mitte und zwei in der Mitte breiter getrennte Schrägbinden, die etwas gebogen zur Buchtung des Vorderrandes gerichtet und mit den beiden vor der Mitte durch eine rothbraune Makel vereinigt sind; die dunkel beschuppten Seiten spalten vorne durch einen hakenförmigen Ast die große hell ocherfarbige und weißlich gerandete Prosternalmakel, die hinten nicht ganz die Basis, innen aber den Rüsselkanal erreicht; die deutliche Längswölbung vorne mit einer flachen Buchtung zur Spitze abfallend. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, flach längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte in der Mitte, an der Basis mit einem flacheren Quereindruck zwischen den abgerundeten Schultern, jeder der ziemlich dichten Punkte in den feinen Streifen mit einer weißlichen Schuppenborste, die Spalten 2 und 4 in der vorderen Hälfte etwas erhabener, jeder von ihnen mit zwei ocherfarbigen und kurz beborsteten Beulen, von denen die hintere auf 2 die größte, die Naht am Schildchen mit zwei nackten Längsbeulen, die Schulter ocherfarbig beschuppt; auf den Seiten herrscht die ocherfarbige, auf dem Rücken die grane Beschuppung vor, letztere ist durchsetzt mit rothbraunen und sammetschwarzen Flecken,

welche letzteren hinter den beiden größten Schwielen und zwischen den dritten Streifen etwas concentrirt stehen; gegen das Licht gesehen stehen einzelne weiße Börstchen auf den Spatien etwas ab. Hinter- und Mittelbrust an den Seiten sowie die Epimeren der letzteren dichter, die Episternen der ersteren spärlicher hell ocherfarbig, das Abdomen sehr sparsam weißlich und die Episternen der Mittelbrust garnicht beschuppt.

Moroka, Ms. Alexander und Nisbet (Anthony).

Perissops sagax. Ovatus, niger, nitidus, supra nigro-brunneo-squamulosus silacea- et albedo-variegatus; antennis ferrugineis; capite nigro-brunneo, silaceo-circumdato; fronte silaceo-squamosa puncto parvo infixo; rostro postice dense punctato, antice nitido; prothorace basi bisinuato, ad latera postice vix rotundato, antice sinuato-contracto, squamositate silacea maculas sex nigrobrunneas nempe dua apicales laterales, dua minores pone medium et dua basales majores includente, scutello esquamoso; elytris basi prothorace vix latioribus, ellipticis, longitudinaliter convexis, punctato-striatis, interstitiis dorsalibus latis planis, quarto, sexto et octo angustis carinaeformibus nitidis, squamis tricoloribus variegatis; femoribus subtus dentatis; lg. 6,6—9, lat. 2,9—4,3 mm.

Von *mucidus*¹⁾ Pasc. durch längeren und schmäleren Rüssel, kräftiger punktirten Thorax, längere und dünnere Beine namentlich beim Manne, durch schmale kielartige Spatien an den Deckenseiten, sowie durch die dreifarbige Beschuppung der Oberseite zu unterscheiden.

Wie bei *maculosus*²⁾ Fst. hebt sich von der nicht ganz regelmäßigen Zeichnung hinter der Deckenbasis auf Spatium 3 eine viereckige und dicht hinter der Mitte eine größere dunkle Makel ab, welche letztere sich aber bei der neuen Art nach einer kleinen Unterbrechung nicht scharf begrenzt bis zur Schulter fortsetzt; dagegen ist die Thoraxzeichnung und die Deckensculptur eine ganz andere. Thorax so lang als an der Basis breit, hinten

¹⁾ Journ. Lin. Soc. XI. 1871 p. 194.

²⁾ Stett. ent. Z. 1890 p. 75.

auf dem Rücken dichter punktirt als an den Seiten und unten, eine abgekürzte, unpunktirte Mittellinie mehr oder weniger deutlich und auf der vorderen Hälfte gewöhnlich als weiß beschuppte Mittellinie bis zur Spitze fortgesetzt; am Innenrande der großen Quermakel an der Spitze dicht hinter dem Vorderrande steht ein weißlicher Punkt, ein eben solcher und in gleicher Entfernung von der Mitte auf jeder der beiden kleinen dunklen Makeln vor der Mitte. Stirne zwischen den Augen gelblich beschuppt und nicht breiter als die kurze Fühlerkeule. Rüssel an der Basis runzlig, vorne beim Manne fein und weitläufig, beim Weibe unpunktirt, bei jenem viel breiter, bei diesem schmaler als die Vorderschiene. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, hoch längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte dicht vor (♂) oder hinter der Mitte, quer wie *mucidus* gewölbt, die Punkte der Streifen 5, 6, 7 und 8 vor der Mitte größer und dichter, die Spatien 6 und 8 in ihrer ganzen Länge, 5 hinter und 7 vor der Mitte schmal kielartig und glänzend, die Naht auf der vorderen Hälfte nur wenig, die Oberfläche sonst scheckig schwarzbraun, gelbroth und weiß beschuppt, besonders hervorstechend eine weiße Makel an der Basis innerhalb der Schulter und meistens eine dicht hinter der Basis auf Spatium 2. Unterseite indichter und größtentheils weißlich beschuppt. Vorderbeine des Mannes wie bei *sobrinus*¹⁾ Est. stark verlängert und die drei ersten Tarsenglieder an den Seiten mit längeren Haaren besetzt.

Fergusson-Insel (Meek). Milne Bay (Coll. Faust).

Arachnopus praevius. Ovatus, niger, opacus; proflhorace transverso intra apicem abrupte contracto, dorso confertim simpliciterque punctato et flavido-quinquelineato, subtus granuloso et hemicyclo albido signato; elytris brevibus antice sulcato-punctatis, interstitiis asperis, pone basin transversim impressis, linea angusta suturali vittaque in interstitio quarto apicem versus attenuata et interrupta flavo-albidis; femoribus aspere punctatis; lg. 7,5–10. lat. 3,6–4,8 mm.

¹⁾ Loc. c. p. 76.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

Von der kurzen Form des *patronus* ¹⁾ Pase. und wie dieser mit einer halbkreisförmigen weißen Linie auf dem Prosternum, welche die Vorderhüften umfaßt und oben mit fünf Längslinien, von ihm aber durch dünneren Rüssel, kürzeren und vorne plötzlich zusammengezogenen Thorax und durch andere Deckenzeichnung verschieden.

Rüssel beim Manne hinten längsrundlich punktirt und mit Mittelkiel, der sich auf der Stirne gabelförmig spaltet und eine Grube einschließt. Augen innen und oben gelblich umrandet. Thorax mit flach gerundeten Seiten, mit der größten Breite hinter der Mitte, die Punktirung zwischen den beiden Rückenlinien dichter als zwischen diesen und den von oben nicht sichtbaren Seitenstreifen, die Mittellinie deutlich vertieft. Decken höchstens ein Viertel länger als breit, im Basaldrittel paralleseitig, die Basis etwas aufgebogen, in der vorderen Hälfte am höchsten längsgewölbt und leicht querrundlich, hinten die Punkte gereiht und die Spatien flach, der Außenrand von den Hinterhüften bis nahe zur Spitze wie die Naht mit gelblichen Schüppchen schmal besetzt. Die drei letzten Bauchsegmente an den Seiten gelblich beschuppt. Fühler zuweilen röthlich.

Zwischen den Bergen Alexander und Nisbet in drei Stücken von Anthony gefunden.

Arachnopus imitator. Die Art ist mit *gazella* Boisd. leicht zu verwechseln, muß jedoch von ihr wegen der folgenden Unterschiede getrennt werden. Thorax nicht mit drei sondern mit fünf Längsbinden, Decken mit höher aufgestülpter Basis, die Spatien 1, 2, 3 dicht hinter der Basis deutlich beschuppt, die von oben sichtbaren Längsbinden der Oberseite hell oehergelb beschuppt und breiter, der Thorax nur wenig, die Decken bedeutend kürzer. Beide Arten haben u. A. folgende Merkmale gemeinsam: Vorderbrust ohne Längseindruck wohl aber mit einer oeherfarbig (*imitator*) oder weiß beschuppten Mittellinie, Mittel-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 281.

brustepimeren in der unteren Hälfte, Hinterbrustepisternen am Innen- und Vorderrande ocherfärbig (*imitator*) oder weißlich beschuppt, Basis der drei letzten Bauchsegmente schmal linienförmig, ihre Seiten breiter beschuppt. Die neue Art ist lang 9—11, breit 3,6—4,6 mm.

Humboldt Bai, von Doherty gesammelt; N. Guinea (Coll. Faust).

Arachnopus Olivieri, Ebenfalls der *gazella* ähnlich, aber von ihr durch gestrecktere Gestalt, längeren Thorax, längere Decken mit nur im Basaldrittel vorhandener kommaförmiger Seitenbinde verschieden; der Thorax nicht mit drei sondern wie *imitator* mit fünf Längslinien, von denen nur die mittlere die nicht beschuppte Basis erreicht und die Zeichnung, mit Ausnahme der kommaförmigen Basalmakel auf den Decken, schmal linienförmig. Wie *imitator* hat auch *Olivieri* die oben erwähnten Merkmale mit *gazella* gemeinsam. Länge 9—13, Breite 3—4,5 mm.

Moroka, Mailu, zwischen dem Alexander- und Nisbet-Berge (Anthony); Fluß Paumotu, Haveri (Mus. Civ. Genova).

Arachnopus disparilis. Von der kurzen Form des weiter vorherbeschriebenen *praerius*, von ihm durch raspelartige Skulptur des Thorax, unbeschuppte Naht, eine breitere und weit vor der Basis abgekürzte gelblich-weiße Schuppenlinie im zweiten Punktstreifen, durch eine an der Basis breitere (Streifen 5 und 6), nach hinten sich verengende Seitenbinde, von den vorher erwähnten Arten durch einen mittleren und beschuppten Längseindruck auf der Vorderbrust, dicht beschuppte Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen ohne kahle Stellen, in ihrer ganzen Länge und Breite beschuppte Bauchsegmente 3 und 4, sowie durch die fehlende Mittellinie auf dem Thoraxrücken verschieden; der Thorax besitzt also nicht fünf sondern nur vier Längslinien, von denen die beiden inneren ocherfärbigen an der Basis gegenüber Deckenspatium 4, die äußere weiße und von oben unsichtbare gegenüber dem Deckenseitenrande liegt. Die Schuppen der Unterseite sind ocherfärbig. Außenrand der Decken von den Hinterhüften bis

nahe zur Spitze — wie bei allen vorhergehenden Arten — breiter weißlich beschuppt. Länge 10, Breite 4,2 mm.

Zwei Männer bei Mailu von Anthony gefangen.

Arachnopus fenestratus¹⁾ var. **demissus**. Eine ganze Reihe von Stücken beiderlei Geschlechts liegt vor, die sich von *fenestratus* specifisch nicht gut trennen lassen, von ihm jedoch durch die Zeichnung abweichen. Bei ihnen sind nämlich die dunklen Fensterflecke auf der Oberseite des Thorax mit hellen Schuppen so durchsetzt, daß die hellen Längs- und Querlinien kaum noch, auf den Decken aber garnicht mehr zu unterscheiden sind; auf letzteren ist die dichte helle Beschuppung nur von den glänzenden Körnern und an der Basis der Spatien 1, 2, 6, 7, 8, 9 von je einer kleinen dunklen Makel durchbrochen. Auf der Unterseite sind die dunklen Fensterflecke bis auf die mittleren der Vorderbrust scharf abgehoben wie bei der Stammfärbung, nur zeigt das erste Bauchsegment nicht drei sondern nur zwei beim Manne durch eine sehr breite helle Längsbinde, beim Weibe nur durch einen hellen Strich getrennte dunkle Makeln, während die Seiten der übrigen und die Basis des zweiten Segments wie bei *fenestratus* schmal hell gesäumt sind. Die Größe der Stücke schwankt zwischen 4,6 und 6 mm.

Bei Moroka und zwischen den Bergen Alexander und Nisbet von Anthony gefunden; Fluß Paunomu, Haveni (Mus. Civ. Genova).

Arachnopus lacerta. Oblongo-ovatus, niger, supra inaequaliter flavo-cinereo-squamosus, parce setosus; prothorace longitudine paulo latiore, remote subcobinato-punctato, indistincte vittato et fasciato, prosterno hemicyclo et linea media albidis; elytris latitudine multo longioribus basi intra angulum anteriorem profunde breviterque sinuatis, his antrorsim productis prothoracis angulum posticum amplectantibus, interstitiis uniseriatim granulatis, maris in declivitate impressis et apice caudatis; segmentis abdominis postice anguste lateribus latius, duobus primis medio flavo-cinereo-squamosis; lg. 7—11, lat. 3—3,5 mm.

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1892 p. 224.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

Mit der vorhergehenden Art nahe verwandt, der Thorax aber kürzer, die Decken länger und besonders dadurch ausgezeichnet, daß die Vorderecken der Decken die Thoraxhinterecken lappenförmig umfassen und daß die Basis der Decken innerhalb der Vorderecken tief ausgebuchtet ist.

Thorax bis weit vor die Mitte parallelseitig, vorne plötzlich gerundet verengt, die Hinterecken kurz gerundet, der Vorderrand gerade abgestutzt, die Augenlappen flach gerundet, auf dem Rücken sehr flach längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hinter der Mitte, die an den Seiten deutlicher raspelartigen Punkte ungleichmäßig vertheilt, die erhabenen nackten Theile stellenweise zu flachen Runzeln zusammenfließend, unten an den Seiten aber auch körnerartig; die fensterartige Zeichnung des Rückens wie bei der var. *demissus* unklar, die Vorderbrust wie bei diesem mit einer Längsbinde nahe dem Seitenrande und einer halbkreisförmigen, jedes Körnchen und jede raspelartige Erhöhung zwischen beiden mit einem nach vorne gerichteten längeren Härchen. Mittel- und Hinterbrust bis auf eine Kahlmakel neben den Hüften, sowie ihre Seitenstücke bis auf die Spitzenhälfte der Mittelbrustepimeren und eine dreieckige Makel am Außenrande der Hinterbrustepisternen dicht weißlich beschuppt, Decken bis zur Hinterhüftenhöhe parallelseitig, dann verengt, hinten geradlinig zugespitzt, beim Manne in eine lange schwanzartige Spitze ausgezogen und doppelt, beim Weibe um die Hälfte länger als breit, der Rücken längsgewölbt von dem höchsten Punkte vor der Mitte nach vorne und hinten in sehr flachem Bogen abfallend, die feinen Punktstreifen durch die dichte graugelbe Beschuppung undeutlich, die Seiten zwischen den Streifen 3 und 9 in der Basalhälfte flach eingedrückt und dichter als der übrige Deckentheil beschuppt, auf welchem Theile die Körnerreihen nur selten bis dicht an die Basis herantreten, jedes Körnchen mit einem von hinten eingestochenen hellen Schuppenbörstchen, beim Manne der Rücken zwischen den dritten Streifen vorne bald hinter der Basis gemeinsam, später gabelspaltig eingedrückt; jederseits vor der Spitze

ist am Ende der Punktstreifen 3, 4, 5 ein kleinerer aber größerer sammetschwarzer Fleck bemerkbar.

Moroka, Mailu (Anthony).

Arachnopus Anthonyi. Schmaler als die vorhergehende Art (*lacerta*); Rüssel, Fühler und Tarsen rötlich, der Thorax quadratisch mit namentlich unten noch weniger raspel- oder körnerartigen Punkten, die Seiten der Bauchsegmente und die Mitte der zwei ersten unbeschuppt, die Decken an der Basis neben den die Thoraxhinterecken umfassenden Vorderecken nicht gebuchtet, die des Mannes nicht schwanzartig ausgezogen, auch ohne Eindruck auf dem Rücken, dagegen ist die Vereinigungsstelle der Spatien 3, 4, 5 kammförmig erhaben und diese Erhabenheit mit kleinen spitzigen und haartragenden Körnchen besetzt.

Thorax so lang als breit, vorne plötzlich zusammengezogen, die Seiten wenig gerundet, die fensterartige Zeichnung wie bei *lacerta* und *demissus* auf dem Rücken unklar, dagegen zeigt die Unterseite eine breite unbeschuppte Längsbinde zwischen einem hellen breiten Strich in der Nähe des Seitenrandes und einem ebenso breiten halbkreisförmigen, auf der die raspelartigen Punkte aber nicht haartragend sind. Hinter- und Mittelbrust nebst ihren Seitenstücken genau ebenso beschuppt wie bei *lacerta*; abweichend von diesem sind die Bauchsegmente weder an den Seiten, noch 1 und 2 in der Mitte dicht beschuppt. Schenkel wie bei den beiden vorhergehenden Arten körnig. Länge 7, Breite 2,8 mm.

Die Raspelpunkte auf der halbkreisförmig eingeschlossenen Prosternumsmittle tragen beim Manne ein längeres Härchen.

Nach einem von Anthony bei Mailu gefundenen Pärchen.

Thyestetha carbonaria Brevior, nigra, nitida, subtus albosquamosa; antennis rufis, tarsis, interdum rostro rufescentibus; hoc elytris aequilongo subrecto; prothorace conico antice sinuato-angustato, latitudine basale paulo brevior, vage, margine basale dense punctato sicut crenulato, subopaeo; elytris remote, margine exteriore sat dense seriatim punctatis; femoribus dente parvo instructis; lg. 3,2—4,5, lat. 1,8—2,3 mm.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

Von *Th. nitida*¹⁾ Pasc. durch hinten viel kürzer ausgezogene, weitläufiger punktirte schwarze Decken und kürzeren Thorax verschieden. Unsre Art weicht insofern von Pascoe's Beschreibung ab, als die Rüsselfurche nicht zwischen, sondern schon vor den Hinterhüften erlischt. Alles übrige stimmt genau mit dem typischen Stücke des Museums in Genua überein, das aufgelegt eine Untersuchung des Rüsselkanals nicht gestattet.

Bei beiden Arten ist der Rüssel mindestens so lang als der Vorderschenkel, die Fühler sind im Spitzendrittel (5) oder dicht vor der Mitte eingelenkt, der Thorax zeigt an der Basis eine Querreihe dichter grober und matter Punkte, sein Vorderrand ist in der Mitte etwas vorgezogen, hinter den Augen flach gebuchtet; die Brust neben dem Rüsselkanal, der Hinterrand der Vorderbrust, die zurückgedrängten kleinen Mittelbrustepisternen und die dreieckigen Hinterbrustepisternen, der Rücken der vier Hinterschenkel dicht, die Hüften und die tief gefurchten und fein gezähnten Schenkel weniger dicht weißlich beschuppt; auf den Decken ist der Außenrand durch eine Reihe dichter und größerer Punkte in seiner ganzen Länge abgehoben, auf dem Thorax sind die Punkte zur Basis hin noch undichter gestellt als zur Spitze hin und nur das breit herzförmige dritte Tarsenglied ist schwammsohlig.

Fergusson- und Trobriand-Insel (Anthony). Milne Bay (Coll. Faust).

Telaugia ampliata. Late obovata, nigra, nitida; capite laxè punctato; rostro tibiis anticis breviorè et latiorè. postice medio linea impunctata indicato, lateribus albido-squamoso; prothorace paulo transverso conico antice sinuato-contracto remote punctato; elytris punctis magnis seriatis, interstitiis latis minutissime subuniseriatim punctulatis, singulatim intra apicem macula albida

¹⁾ Die Abbildung paßt in Bezug auf die Deckenform besser zu *carbonaria* als zu der mir vorgelegten Type, auf die wieder die Beschreibung besser paßt.

notatis; femoribus punctis unisquamigeris confertim obsitis, subtus vix dentatis; lg. 5,3, lat. 3,1 mm.

Beinahe doppelt so groß als *assimilis*¹⁾ Pasc. und ganz schwarz, der Thorax kürzer und wie die Decken in den Reihen kräftiger, letztere viel kräftiger als ersterer punktirt, alle Schenkel ungefurcht und mit einem sehr kleinen Zähnehen. In beiden Arten haben die Mittel- und Hinterbrustepisternen dieselbe Form und sind ebenso dicht beschuppt als bei der vorhergehenden *Thyestetha carbonaria*.

Stirne flach eingedrückt und mit einem tiefer eingedrückten Punkte. Rüssel an den Seiten gröber und nahezu gereiht, vorne feiner und verworren punktirt. Fühler dicht hinter dem Spitzenviertel eingelenkt, der Schaft das Auge nicht ganz erreichend, Geißel länger als der Schaft, Glied 1 deutlich länger und dicker als 2, dieses noch so lang, die übrigen kürzer als breit und zur ovalen Keule hin etwas dicker werdend. Augenentfernung auf der Stirne schmaler als die Rüsselbreite. Thorax hinten und an den Seiten spärlicher punktirt, die Punkte etwas kleiner als die auf den Schenkeln, jeder mit einem äußerst feinen und kurzen Härchen im Grunde, die auf den kleinen Augenlappen und neben dem Rüsselkanal mit einer weißlichen, die auf dem äußeren Basalrunde mit einer gelblichen Schuppe. Decken kaum länger als breit mit der größten Breite und dem höchsten Wölbungspunkte im Basalviertel, Punktreihen 1 und 9 nicht die Basis erreichend, die Punkte in den Reihen größer und tiefer als die auf den Schenkeln und meistens weiter von einander entfernt als ihre Durchmesser, die gereihten Punkte auf den Spatien sehr klein und kleiner als die bei *assimilis*, die gelblich weiß beschuppte Makel in einem flachen Eindruck dicht vor der Spitze, Schenkel ziemlich dicht, beinahe gereiht punktirt, jeder Punkt auf ihnen.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 283. Der Autor giebt die Größe 4 mm an, das typische Exemplar des Museums in Genua mißt ohne den Rüssel nur 3; wahrscheinlich also hat P. bei seiner Messung den Rüssel mit einbegriffen, oder aber die Körpergröße variiert.

auf den Hüften, auf den Hinterbrustseiten und auf dem ersten Bauchsegmente mit einer weißlichen Schuppe, die vier Hintersehenkel auf dem Rücken kaum dichter beschuppt, die Schienen gekielt und punktstreifig, jeder Punkt mit einer länglichen weißlichen, die den Rückenkiel einschließenden mit eingestreuten und abstehenden schwarzen Schuppen; Tarsenglieder oben weißlich beschuppt, 3 unten schwamm-, 1 und 2 haarsöhlig.

Nach zwei Stücken von Kiriwini (Trobriand-Insel), von Meek gefunden.

Die Gattung weicht von *Thyestetha* durch kürzeren und breiteren Rüssel, zur Keule hin verdickte Fühlergeißel, kürzeren Rüsselkanal, unten ungefurchte Schenkel und durch den nur von der Basis bis zu den Hinterhüften deutlichen zehnten Punktstreifen auf den Decken ab. Der Rüsselkanal ist hinten durch die Vorderkante der Mittelbrust begrenzt, diese Kante ist aber nicht scharf sondern abgerundet und die Schenkelfurche ist durch eine zwischen zwei Schuppenreihen liegende matte Fläche angedeutet.

Telaugia affinis. Praecedenti simillima et affinis; ab illa rostro, prothoracis margine antico, corporeque subtus rufis, pedibus rufo-piceis, prothorace subtilissime laxè punctato, episternis mesosternalibus esquamosis diversa; lg. 4.8. lat. 3 mm.

An die Auffassung dieser Art als Abänderung der vorhergehenden kann wohl nicht gedacht werden, weil bei gleich kräftiger Deckenskulptur der Thorax von *affinis* noch viel feiner als bei *assimilis* Pase. punktiert ist; nur hinter dem Vorderrande auf dem Rücken kommen die Punkte denen des *assimilis* an Größe gleich.

Ein Stück von der Milne Bay in meiner Sammlung.

Idotasia dilaticollis. Elliptica, minus convexa, nigra, nitida, supra glabra; rostro basi modice incrassato, punctato, maris tricarinulato; prothorace latitudine maxima ante medium fere longiore, antice confertim punctato; elytris latitudine fere duplo longioribus, basi parum reflexis, obsoletissime punctulato-striatis, stria nono postice profundius impressis, interstitiis uniseriatim

punctulatis; femoribus crassis punctatis subtus dente spiniforme armatis; lg. 3,5—4,5, lat. 1,2—1,9 mm.

Der ganze Körper kahl, nur die Schienen, Tarsen und Schenkelunterkante mit weißlichen Borstenhaaren, Hinterschenkel des Mannes oben mit einigen Schuppen besetzt. Scheitel fein, Stirne und Rüssel grob punktirt, letzterer einfach gebogen, die Stirne zwischen den Augen so breit als die Rüsselbasis. Thorax von der breitesten Stelle zur Spitze schnell gerundet-, zu den Hinterecken beinahe geradlinig verengt, gegen die Basis hin und unten weitläufig punktirt. Decken schmaler als der Thorax, ihre Basis so breit als die Thoraxbasis, von hier eine kurze Strecke parallelseitig, dann allmähig zur Spitze verengt, diese gemeinsam abgerundet (♀) oder abgestutzt (♂), mit dem Thorax nahezu in demselben Bogen längsgewölbt, die Streifen äußerst fein und flach, beim Manne deutlicher, die Punkte breiter als die Streifen, so klein und von einander so weit entfernt als die gereihten auf den Spatien. Schenkel mit ebenso großen Punkten als der Thorax, die Außenkante der Schenkelfurche lang zweibuchtig und zwischen den Buchtungen mit einem dornenförmigen Zähnechen; Hinterschienen an der Basis etwas breiter als an der Spitze. Beine und Unterseite zuweilen röthlich.

Zwischen den Bergen Alexander und Nisbet von Anthony gefunden.

Idotasia impar. Elliptica, minus convexa, nigra, nitida, parce albido-squamosa; rostro arcuato postice fortiter punctato et albido-squamoso; prothorace paulo transverso, antice rotundato-angustato, crebre basin versus leviter punctato, linea media impunctata indicato; elytris substriato-punctatis, interstitiis leviter minuteque uniseriatim punctatis; femoribus crassis punctatis muticis, posticis dorso albido-squamosis; lg. 4,8, lat. 2,2 mm.

Mit *oblonga*¹⁾ Pase. verwandt, etwas kürzer, breiter und weniger gewölbt, der Thorax kürzer mit zur Basis hin ober-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 287.

flächlicher aber ebenso grober und dichter Punktierung als vorne, die Decken kürzer, die Basis nicht gerandet, die Punkte in den Streifen dichter und namentlich an den Seiten tiefer, vor der Spitze ohne weiße Makel, die Schenkel etwas weniger kräftig sonst wie bei jener beinahe reihig punktirt und jeder Punkt mit einem weißen Schuppenhaare. Stirne zwischen den Augen so breit als die Rüsselbasis.

Mailu (Anthony); zwei Stücke.

Idotasia convexa. Elliptica, alte convexa, nigra, nitida, glabra; rostro quinquecarinato, quadrisulcato, in sulcis punctato; prothorace latitudine maxima basali fere longiore impunctato; elytris ante medium prothorace vix latioribus nec punctatis nec striatis; femoribus nonnihil compressis muticis apice vage punctulatis, anticis basi subito ampliatis; lg. 3,3, lat. 1,6.

Eine durch ihre hohe Querwölbung, durch die Rüssel-skulptur, sowie durch die unpunktirte Oberseite und die an der Basis plötzlich erweiterten Vorderschenkel ausgezeichnete Art.

Stirne zwischen den Augen nicht schmaler als der Rüssel an der Basis, dieser einfach gebogen und ohne Schuppen in den punktirten Furchen. Thorax bis zwei Drittel seiner Länge nach vorne geradlinig und wenig, dann gerundet und schneller verengt, mindestens ebenso hoch als breit, seine Längswöblungslinie mit der der Decken einen ununterbrochenen Bogen bildend. Decken mindestens um die Hälfte länger als breit, ihre Seiten bis zum Basalviertel in einer Linie mit denen des Thorax fortgesetzt und hier am breitesten, dann zur gemeinsam abgerundeten, verhältnißmäßig schmalen Spitze gerundet verengt. Streifen 9 an der Basis und vor der Spitze eingedrückt und außen ein feines Fältchen abhebend. Die vier Hinterschenkel so breit als die Rüsselbasis und beinahe parallelseitig, die zwei vordersten comprimirt mit kielartigem Rücken, unten an der Basis rechtwinklig zur Achse verbreitert und hier doppelt so breit als die Hüftenspitze, zur Spitze hin verengt, der Unterrand wie es scheint bei allen Arten

der Gattung durch einen Punkstreifen abgehoben. Seiten der Hinterbrust mit einem Eindruck.

Nach zwei Stücken von der Fergusson-Insel (Meek).

Idotasia salubris. Nonnihil convexa, nigra, nitida ex parte albido-squamosa; fronte inter oculos rostri basi angustiore et cum rostro albido-squamosa; prothorace lateribus rotundato-ampliato et postice carinato, leviter minuteque punctulato; clytris antice prothoracis basi parum latioribus, basi lateribus marginatis levissime minutissimeque seriatim punctulatis, seriebus basi puncto majori profundo indicatis; femoribus plerumque rufescentibus nonnihil compressis muticis, leviter punctulatis, posterioribus dorso albido-squamosis; lg. 2,7—3,7, lat. 1,2—1,6 mm.

Thorax und Decken mit eigener Längswölbung. Ersterer dadurch ausgezeichnet, daß die Seiten in der Basalhälfte zu einer Kante comprimirt sind und wie die Basis im äußeren Drittel eine Reihe größerer dicht gestellter Punkte zeigt; Vorderrand kaum halb so breit als die Basis, die Seiten gerundet, die größte Breite in, die größte Höhe hinter der Mitte, wenig kürzer als in der Mitte breit. Decken höchstens um die Hälfte länger als breit, an der Basis am breitesten, vor der Mitte am höchsten, jede der kaum bemerkbaren Punktreihen mit einem größeren und tiefen Punkte hinter der beinahe in ihrer ganzen Breite gerandeten Basis, die neunte gegen die Spitze und an der Basis eingedrückt. Schenkel wie bei der vorhergehenden Art (*convexa*) geformt, an der Spitze deutlicher punktirt, die vorderen aber an der Basis nicht erweitert, ihr Rückenkiel sowie die Unterkante der vier hinteren durch eine punktirte Furchen abgehoben, diese Furchen sowie der Rücken der vier hinteren, die Stirne, die Rüsselbasis und die Seiten der Vorderbrust weißlich beschuppt. Scheitel kaum punktirt. Rüssel hinten mit drei stumpfen Mittelkielen.

Ein Stück von Mailu (Anthony), Dito (Mus. Civ. Gen.), N. Guinea ohne näheren Fundort (Coll. Faust).

Idotasia femoralis. Größer als die vorhergehende (*salubris*), mit geringerer Längswölbung, die Stirne mit einem tiefen Punkte

zwischen den Augen, der Rüssel bucklig gebogen, der längere Thorax mit in der Basalhälfte parallelen und kaum comprimierten Seiten, namentlich an den Seiten viel deutlicher punktiert, die Decken an den Seiten und hinten mit deutlicheren Punktreihen, besonders aber durch die punktiert gestreiften und die zwei vordersten gekielten Schenkel und auch dadurch ausgezeichnet, daß die Seiten der Vorderbrust kaum beschuppt sind, dagegen beinahe jeder Punkt auf den Schenkeln eine Schuppe trägt und daß die Schuppen mehr haarförmig sind. Die scharfe Kante des Rüsselkanals ist vor den Hüften spitzwinklig nach unten vorgezogen. Länge 4,8, Breite 1,8 mm.

Mailu, Moroka (Anthony), Bujakori (Mus. Civ. Gen.).

Idopelma nov. gen. **Zygopinorum** Lac.

Rostrum subrectum altitudine latius. Antennae postmedianae funiculo clavam versus nonnihil dilatato, scapo oculum haud attingente. Scrobes obliquae. Prothorax basi vix bisinatus lobo antesentellare nonnihil producto, apice oblique truncatus lobis ocularibus nullis. Elytra convexa prothorace vix latiora, novemstriata. Sentellum nullum. Oculi approximati subtus acuminati. Rima pectoralis usque ad marginem posticum coxarum intermediarum protensa, postice tenuiter marginata. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis fere duplo longius. Metasternum brevissimum. Femora sublinearia, infra dentata vel mutica sed haud canaliculata, postica anum paulo vel vix superantia. Unguiculi liberi divaricati. Caeterum ut in *Idotasia*.

Die Gattung muß *Elichora* Pasc. sehr nahe stehen, sich jedoch von dieser durch die fehlende Längsfurche auf der Schenkelunterseite, durch die unten zugespitzten und stark genäherten Augen, sowie durch die gespreizten Krallen, namentlich aber durch den sehr schräg nach unten abgestutzten Thoraxvorderrand ohne Spur von Augenlappen und durch den breiten Rüssel unterscheiden lassen. Von *Semiathe* Pasc. durch kürzere Hinterbrust, längeren Rüsselkanal, lineare Schenkel und fehlendes Schildchen verschieden.

Wie es scheint, darf auf die gezähnten oder ungezähnten Schenkel bei Erkennung der Gattung (wie auch bei *Idotasia*) kein Gewicht gelegt werden.

Idopelma bicolor. Elliptica, convexa, nigra, nitida, ex parte albido-squamosa; rostro, antennis elytrisque obscure sanguineis, his ante apicem utrinque macula albida signatis; prothorace conico latitudine maxima basali fere longiore, intra apicem nonnihil contracto, antice punctis oblongis remotis obsito; elytris antice prothoracis basi parum latoribus, latitudine nonnihil longioribus, intra basin transversim impressis, vix conspicue seriatim punctatis, seriebus in impressione apicali foveolis oblongis indicatis; femoribus sat dense punctatis infra spina parva armatis; capite dense punctato. opaco, obscure fusco-, vitta media basique rostri lateribus albido-squamosis; lg. 5,5, lat. 2,7 mm.

Schmäler und gestreckter als *Telaugia ampliata* und gestreckter als *Thyestetha carbonaria*. Augenentfernung nicht größer als die Dicke des Krallengliedes. Rüssel beinahe gerade, etwas länger und breiter als die Vorderschiene, von der Fühlereinkerbung zur Basis allmähig verbreitert, nicht höher als der kleinere Augendurchmesser, etwas quergewölbt, fein und undicht, hinten gröber und dichter punktiert. Thorax etwas länger als an der Basis breit, an der Spitze breit halsförmig verengt, der Antescutellarlappen scharf stumpfwinklig, die länglichen Punkte am größten hinter dem Vorderrande zur Basis hin und an den Seiten erloschen. Decken mit der größten Breite und Höhe vor der Mitte, die aufgestülpte Basis etwas breiter als die Thoraxbasis, nach hinten gerundet verengt, viel höher längsgewölbt als der Thorax, der Marginalstreifen in seiner ganzen Länge deutlich und hinten punktiert, die übrigen Streifen nur gegen die Spitze hin deutlich, jeder der länglichen grubenartigen Punkte in dem basalen Quereindruck mit einer weißlichen Schuppe im Grunde. Schenkel von ovalem Querschnitt, die hinteren höchstens an der Basis etwas komprimiert, die hintersten und vordersten etwas gebogen, die dicken Schenkel gekielt und streifig punktiert. Die Tarsen oben

mit weißen Schuppenhaaren, jeder Punkt auf den Schienen, den Schenkeln, auf der Unterseite, auf der Rüsselbasis und auf dem Kopfe neben den Augen mit einer weißlichen Schuppe; die weiße Beschuppung außen neben den Augen erreicht nicht die Augenoberkante, die zwischen den Augen den Scheitel. Geißelglieder 1 und 2 gleich lang, verlängert, alle mit weißen Schuppenhaaren besetzt.

Mailu (Anthony).

Idopelma unicolor. Praecedenti (*bicolor*) simillima, ab illa corpore toto atro, capite undique albido-squamoso, prothorace dorso usque ad basin punctato, basi serie punctorum munito et femoribus muticis diversa; lg. 4.5, lat. 2 mm.

Drei vorliegende Stücke zeigen die in der Diagnose angegebenen Unterschiede von *bicolor*; von ihnen ist am auffallendsten die einfarbig weiße Beschuppung des Kopfes und die Skulptur des Thorax, der übrigens vorne nicht halsförmig sondern einfach gerundet verengt ist, die länglichen, nicht dichten Punkte reichen von der Spitze bis zur Basis und werden zur Spitze hin nur wenig feiner; die basale Punktreihe erreicht nahezu die Vorderhüften.

Kelesi (N. Guinea mer.); aus dem Museum Civicum in Genua.

Semiathe Linnei. Elliptica, convexa, nigra, nitida, ex parte albido-squamosa; prothorace basi latitudine aequilongo, basi bisinuato, dorso confertim vage punctulato; scutello rotundato, elevato; elytris basi trisinuatis, intra basin transversim impressis, seriatim punctatis, lateribus apiceque punctato-striatis, striis basi septima et decima exceptis profunde foveolatis, interstitiis latis vix conspicue punctulatis, apicem versus vitta albo-squamosa signatis; femoribus infra denticulo parvo armatis, dorso densissime albido-squamosis; lg. 6, lat. 2,7 mm.

In der Körperform der vorherbeschriebenen *Idopelma bicolor* ähnlich. Kopf, Stirne und Rüsselbasis dicht punktirt, der Innenrand der um die Rüsselspitzenbreite von einander entfernten und unten zugespitzten Augen sowie die Seiten der Rüsselbasis weiß

beschuppt. Thorax bis vor die Mitte nur wenig gerundet verengt, dann schnell zusammengezogen, der Vorderrand hinter den Augen deutlich gebuchtet, die abgerundeten Hinterecken von den Decken umfaßt, die Punkte an den Seiten der Basis, an den Seiten des Vorderrandes und die Unterseite mit allmählig gröberen und dichterem Punkten, von denen jeder der Unterseite eine weißliche Schuppe trägt. Decken um die Hälfte länger als breit, an der Basis am breitesten, aber nur wenig breiter als die Thoraxbasis, zur Spitze flach gerundet verengt, höher längsgewölbt als der Thorax und mit dem höchsten Punkte vor der Mitte, die gereihten Punkte auf dem Rücken undicht und am kleinsten, aber immer noch größer und tiefer als die auf dem Thoraxrücken, die im vertieften Streifen 8, 9 und im von der Basis bis zu den Hinterhüften reichenden zehnten viel dichter, letzterer sowie 7 vor der Basis abgekürzt, die übrigen an der Basis grubenartig. Hintersehenkel comprimirt, ihr Rücken in hohem Bogen gerundet, außer dem Rücken bei allen auch die Unterkante in größerer Ausdehnung weiß beschuppt. Tarsel flach, leicht gebogen, wenig länger und an der Spitze wenig breiter als die Vordersehene, von der Fühlereinkerbung feinasis verbreitert und so breit als die Vordersehenkelspitze. etc.

Fergusson- und Troil (Meek).

Semiathe puncticolli vorhergehenden Art (*Linnei*) in Größe, Körperform und sonst sehr ähnlich, aber in folgenden Punkten von ihr verschieden: Thorax überall deutlich und dicht punktirt, die Räume zwischen den Punkten kleiner als diese. Die gereihten Punkte auf den Decken deutlicher, dichter und ebenso tief als die auf dem Thorax, die zehnte Reihe jedoch nicht wie bei *Linnei* gegenüber den Hinterhüften abgekürzt sondern bis zur Spitze deutlich. Kopf und Rüsselbasis. Seiten des Rüsselkanals und Unterseite der Schenkel nicht dicht, Seiten der Hinterbrust und Rücken der hintersten Schenkel sehr dicht weißlich beschuppt. Vordersehenkel kräftig gezähnt. Hinterschienen-

rücken an der Basis stark gerundet erweitert. Rüssel in der Spitzenhälfte röthlich, unpunktirt, glänzend.

Nach einem Stücke von N. Guinea in meiner Sammlung.

Cania¹⁾ **semiopaca**. A *C. superciliare* Pasc. elytris nigris corpore toto (prothoracis dorso rostroque exceptis) nigro-opaeo-squamosis. illis macula elongata postmedia in interstitio septimo argenteo-albida signatis, segmento ultimo abdomine tarsisque rufescentibus, macula albida supra oculos deficiente fere unice distincta; lg. 5, lat. 2,4 mm.

Rüssel kürzer als der Thorax, so breit als die Vordersehenkelbasis, vorne glänzend und kaum sichtbar, hinten allmählich dichter, gröber punktirt und wie die Stirne undicht weißlich beschuppt. Augenentfernung halb so breit als die Rüsselspitze. Thorax mit flach zweibuchtiger Basis, mit der größten Breite hinter der Mitte, flach längsgewölbt, die Punkte so groß als die Räume zwischen ihnen. Decken an der Basis dreibuchtig und kaum breiter als die Thoraxbasis, parallelseitig, hinten schnell gerundet verengt, längsgewölbt in ihrem höchsten Punkte vor der Mitte, die Basis durch einen Eindruck etwas aufgestülpt, kaum sichtbar punktstreifig, dicht in der vorderen Hälfte rauh gekörnelt. Rücken und Vorderseite der gezähnten Schenkel, Schienen gegen die Spitze, Tarsen der Unterseite bis auf die drei letzten Bauchsegmente weißlich beschuppt.

N. Guinea; ein Stück in meiner Sammlung.

Pantiala²⁾ **Germari**. Oblonga, minus convexa, nigra, nitida, albido-maculata; antennis tarsisque rufescentibus; rostro prothorace aequilongo, tibiis anticis vix latiore; prothorace transverso, basi leviter bisinnato, antrotrorsim rotundato-angustato, dense punctato, linea media maculaque apicali post oculos albido-squamoso; scutellum rotundatum parvum; elytris prothorace latoribus subparallelis, postice angustato-rotundatis, striato-punctatis, punctis in striis apicem versus sensim minoribus, interstitiis dorsalibus

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 287.

²⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 284.

confuse punctulatis, octavo angusto carinato, singulo ante apicem macula literum y efficiente maculaque elongata in stria nona ante medium albido-squamosis; femoribus muticis, tibiis basi hand dilatatis, unguiculis gracilibus divaricatis; lg. 3,8, lat. 1,9 mm.

Von der einzigen bisher beschriebenen Art *illusa* Pasc. durch schmälere und längere Rüssel, unbewehrte Schenkel, parallelseitige Decken, dicht punktierten Thorax und die Zeichnung der Oberseite verschieden. Angenommen, daß die unbewehrten Schenkel und der schmalere, längere Rüssel nur dem Weibe eigen, bleiben immer noch die abweichende Skulptur und die Zeichnung der Oberseite als hinreichende Unterschiede von *illusa* bestehen, von der mir ein typisches Stück aus dem Museum von Genua vorliegt.

Zur Erkennung der Gattung ist noch zu bemerken, daß die Hinterbrustepisternen die Hüften von dem Deckenaußenrande trennen, daß der Abdominalfortsatz oval und nicht breiter als die Hinterhüften, das zweite Bauchsegment nicht länger als 3 und 4 zusammen, die Hinterbrust beinahe so lang als der Mittelhüftendurchmesser, die Thoraxbasis deutlich zweibuchtig ist und daß die Mittelbrustepimeren etwas aufsteigen.

Augeninnenrand beinahe rechtwinklig, Augenentfernung gleich der Rüsselspitze. Rüssel von der Fühlereinkerbung zur Basis etwas verbreitert, und wie der Kopf dicht und gröber, zur Spitze glänzend, fein und spärlich punktiert. Thorax nach vorne gerundet verengt, der Vorderrand in der Mitte vorgezogen, hinter den Augen gebuchtet, Augenlappen deutlich, Antiskutellarlappen flach gerundet und wenig vorgezogen, Rücken kaum längsgewölbt, die Unterseite äußerst dicht, dichter als die Oberseite punktiert und jeder Punkt mit einer Schuppe, die Punkte auf der Oberseite so groß als die in der Mitte der dorsalen Streifen, rund und größer als die Räume zwischen ihnen. Decken mindestens um die Hälfte länger als breit, der längere Schenkel der y-förmigen Makel auf Spatium 3, der kürzere auf 5, die Vereinigung beider bis zur Spitze reichend. Jeder Punkt der Unterseite mit einer

weißen Schuppe. Rücken der Schenkel gegen die Spitze dicht weiß beschuppt.

Nach einem vermuthlich weiblichen Stücke von N. Guinea in meiner Sammlung.

Anathymus Meyeri. Elongato-oblongus, depressus, niger, opacus, subtus flavo-albido-tomentosus. supra atro-holosericeus; prothoracis dorso medio, scutello, elytrorum vitta commune basale postice abbreviata vittisque duabus pygidii albido-tomentosis; fronte sulcata; rostro maris recto dense punctato, opaco, feminae longiore arcuato, vix punctulato, nitido; prothorace oblongo fortiter punctato, intra apicem lateribus constricto; scutello elongato, sagittaeforme; elytris punctato-subsulcatis, interstitiis remote uniseriatim punctulatis; corpore subtus femoribusque remote punctatis; lg. 9,5—11, lat. 2,8—3,2 mm.

Einem *Cercidocerus securifer* in der Zeichnung ähnlich. Von *A. singularis*¹⁾ Pasc. durch den grob punktirten Thorax, die punktirt-gefurchten Decken und die weiße Zeichnung der Oberseite leicht zu unterscheiden.

Die weiße Mittelbinde des Thorax an der Basis breiter, die basale Längsbinde auf den Decken ist hinter der Mitte abgekürzt und bedeckt die Naht, das Spatium 1 und eine kurze Strecke auch 2 oder 2, 3 und 4 an der Basis. Rüssel beim Manne zur Basis hin etwas verbreitert und kürzer, beim Weibe cylindrisch und etwas länger als die Vordersehene. Thorax etwas längs- und quergewölbt, die kaum gerundeten Seiten parallelseitig, die Hinterecken etwas stumpf, die Basis jederseits schräg abgestutzt mit breiter gerundetem Mittellappen. Decken an der Basis schräg gerundet erweitert, hinter der Basis am breitesten, von hier zur einzeln abgerundeten Spitze flach gerundet verengt, der vordere Rücken flach eingedrückt, höchstens um die Hälfte länger als breit. Pygidium länger als breit, dreieckig, stumpfspitzig, der schwarze Rücken durch seitliche Compression her-

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 299 t. 3 f. 7.

vorgehoben und mit weißlichen Tomentpunkten besetzt, beim Manne hinten kielartig und oberhalb der Spitze senkrecht abfallend. Männliches Analsegment hinten mit einem breiten, nach vorne flacher werdenden Eindruck.

Diese Art ist dem Direktor des Königlichen Zoologischen Museums Herrn Geheimrath Meyer gewidmet.

Malang. Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Zur Erkennung der Gattung *Anathymus* ist der Diagnose des Autors noch Folgendes hinzuzufügen: Augen groß, beinahe den ganzen Kopf einnehmend, oben und unten gleich weit von einander entfernt; Vorderhüften an einander stoßend, Mittelhüften schmal getrennt, Abdominalfortsatz breiter als die Hinterhüfte; Kopf groß, die Stirne steil abfallend mit dem Augeninnenrande in derselben Ebene liegend; Rüssel schräg in den Kopf eingestochen; Fühlerkeule nur als kleiner Tomentpunkt an der Spitze des kleinen eiförmigen siebenten Geißelgliedes sichtbar; Tarsenglied 3 breit herzförmig, an der Spitze nur wenig ausgerandet.

Von *Cyrtopisthen* ¹⁾, neben den *Anathymus* zu stellen ist, unterscheidet sich letzterer nur durch viel breiteren Abdominalfortsatz, nicht comprimirtes siebentes Geißelglied, anders geformtes drittes Tarsenglied und beim Manne geraden Rüssel.

Anathymus coloratus. Minor, angustior, niger, rufo-maculatus; pedibus (genibus tarsisque exceptis) segmentoque anale rufis; rostro maris tibiis anticis aequilongo; prothorace elongato-quadrato, intra apicem constricto, dorso subtilius et minus dense lateribus fortius et densius punctato; scutello elongato, nigro; elytris punctato-striatis, interstitiis uniseriatim punctatis; corpore subtus albido-tomentoso; pygidii dorso compresso, in utroque sexu postice mucronato; corpore subtus albido-tomentoso; lg. 8,5—9,5, lat. 2—2,3 mm.

Von vier vorliegenden Stücken meiner Sammlung sind nicht zwei einander gleich gefärbt. Bei dem einzigen größeren Weibe

¹⁾ Oefvers. Veth. Akad. Förh. 1891 p. 369.

sind der Thorax bis auf eine breite schwarze Längsbinde in der Mitte, das Pygidium bis auf die Basis und Spitze, die Decken bis auf einen kleinen Schulterfleck und eine größere Spitzenmakel, die aber die Naht und jederseits die zwei ersten Spatien nicht bedeckt, roth; bei zwei Männern ist der Thorax bis auf eine rothe Seitenmakel vor der Mitte schwarz, auf den rothen Decken sind der Außenrand, eine ausgedehnte Schultermakel, und die gemeinsame, vorne dreieckig angerandete Spitzenmakel schwarz, das Pygidium schwarzbraun, bei einem dritten Männchen mit schwarzer Oberseite ist nur eine größere Dorsalmakel auf jeder Decke hinter der Basis roth; konstant gefärbt bleiben die Beine und die Unterseite. Die zahnförmige Spitze des Pygidiumrückens überragt in beiden Geschlechtern den Pygidiumshinterrand um nahezu die Höhe des Pygidiums. Rüssel, Stirne und männliches Analsegment wie bei dem vorhergehenden skulptirt und geformt.

Malang (Java).

***Diathetes intrusus*.** Oblongus, niger; capite postice punctato; fronte profunde sulcato; rostro femoribus anticis longiore, crassiore, punctis apicem versus minoribus, postice canaliculato, maris infra biseriatim, granoso et apice bidentato; prothorace oblongo lobo antescutellari lato obtuso, dorso vix conspicue, lateribus ocellato-punctato, punctis sensim majoribus; scutello ovato impresso; elytris sulcato-punctatis, interstitiis convexis, in dimidia parte postica holosericeis, nonnullis apice sordide flavido-tomentosis; pygidio obtuse rotundato, punctato, utrinque sulcato, dense sordide flavido-pubescente; corpore subtus lateribus ocellato-punctato; lg. 17,5—19, lat. 6—7 mm.

Die neue Art muß dem *strenuus*¹⁾ Pasc. ähnlich sein, sich von ihm jedoch durch gestreckte Form, anders geformtes Schildchen, sehr dicht behaartes Pygidium und viel bedeutendere Größe unterscheiden lassen.

¹⁾ Journ. Lin. Soc. 1873 XII. p. 72.

Wie bei fast allen mir bekannten Arten der Gattung ist der männliche Rüssel kürzer und unten zweireihig gekörnt, der männliche Thorax kürzer und an den Seiten mehr gerundet.

Geißelglieder 3 bis 6 quer, an Breite zunehmend und tomentirt, 7 das breiteste, so lang als breit und glänzend. Rüssel des Mannes unten hinter der Spitze mit zwei größeren zapfenförmigen Zähnen, der des Weibes an dieser Stelle verdickt, hier also höher als in der Mitte; die Seiten vor den Augen mit einem sehr grob, etwas runzlig punktirten Eindruck. Kopf am oberen Augenrande mit einer Reihe feiner Punkte. Thorax vorne seitlich halsförmig abgeschnürt, der flache Antiskutellarlappen concentrisch gefurcht, die Seiten flach gerundet, mit der größten Breite beim Weibe an der Basis, beim Manne in oder dicht hinter der Mitte. Decken doppelt so lang als breit, die gewölbten Spatien gegen die Spitze flacher und auf dem sammetartigen Theil mit einer Reihe feiner Tomentpunkte; 4. 5, 6, 3, 8 und 9 sowie die Naht an der Spitze mit schmutzig gelbem Toment dicht besetzt. Körper unten an den Seiten mit ocellenartigen flachen, auf der Vorderbrust (auch in der Mitte) mit tieferen Punkten besetzt. Innenseite und Rücken der vier Hinterschienen sowie die Unterseite der Schenkel dicht gelbgrau tomentirt und mit röthlichen Haaren gefranzt.

Kiriwini (Trobriand-Insel); von Meek gefunden.

Diathetes amoenus. Subellipticus, rufus. opacus. nigrovarius; rostro obsolete punctulato basi sulcato, apice nigro; capite impunctato post oculos nigro-maculato; antennis rufo-piceis; prothorace elongato conico, flavo-griseo-punctato, vitta mediana, ntrinque macula triangulari basali maculaque oblonga laterali nigro-notato; scutello angusto obscuro; elytris remote punctato-striatis, interstitiis subplavis, secundo et quarto latioribus, octavo pone medium fractis, nigris, sutura, marginis maculisque numerosis rufis; pygidio rufo macula basali nigra signato; lg. 11—12.5, lat. 4,3—5.3 mm.

Bedeutend größer als der mir unbekannte *sannio*¹⁾ Pase, und anders gezeichnet. Der ungeschlagene Deckenrand und die Naht sind nämlich in ihrer ganzen Länge braunroth und letztere in der vorderen Hälfte mit einer Reihe gelbgrauer Tomentpunkte besetzt; roth sind Spatium 1 in der Basalhälfte, eine basale Makel auf 1 und 9, eine postbasale auf 3, eine subapikale auf 2, sowie zu einer von der Mitte nach hinten gerichteten Schrägbinde zusammengesetzte Makeln auf den Spatien 2, 3, 4, 5, 6, 8 und schließlich eine vor der Mitte auf 9, die aber auch auf 8 übergreift; die feinen Streifen scheinen röthlich durch und sind ungleich weit von einander entfernt, am weitesten an der Basis 2 von 3 und 4 von 5, am wenigsten 1 von 2, 3 von 4 und 5 von 6, die drei äußeren d. h. 7, 8 und 9 erreichen nicht die Basis, letzterer gegenüber den Hinterhüften gebrochen und von hier bis zur Spitze dem zehnten genähert; die kleinen hellen und weitläufigen Tomentpunkte in den Streifen verschwinden im Nahtstreifen. Thorax an der Basis am breitesten, von den Hinterecken bis zur halsförmigen Spitze alhnällig, hinten mit einer sehr flachen Schweifung verengt, der basale Mittellappen dreieckig mit abgerundeter Spitze und weiter gegen das Schildchen vorgezogen als bei den wenigen mir bekannten Arten, der Rücken in der Basalhälfte flach gedrückt, überall aber nicht dicht mit gelbgrauen Tomentpunkten besetzt, die schwarze Mittelbinde vor der Mitte am breitesten, die beiden basalen dreieckigen Makeln bis zur Mitte reichend. Die Ränder der Brust, eine conische Makel vor den Vorderhüften, die ganze Mittelbrust bis auf ihre Episternen, die Ränder des ersten Bauchsegmentes, das zweite und dritte beim Weibe ganz, beim Manne bis auf eine Seitenmakel und eine Mittelbinde auf dem Analsegment schwarz, die ganze Unterseite mit größeren und kleineren gelbgrauen Tomentpunkten. Hüften, Basis und Spitze der Schenkel und Schienen sowie die Tarsen schwarz. Geißelglied 1 wenig kürzer als 2 und

¹⁾ Loc. c. p. 72.

etwas länger als breit, die vier folgenden leicht quer und nur wenig dicker werdend, 7 höchstens so lang als an der Spitze breit und hier doppelt so breit als 6. die Keule nur sehr wenig vorragend.

Ein Weib zwischen den Bergen Alexander und Nisbet von Anthony gefunden; ein Mann von der Humboldt Bay in meiner Sammlung.

Laogenia geminata. Elongata, nigra interdum nigro-picea opaca, griseo-albida-squamosa; rostro femoribus anticis nonnihil brevior, recto, maris toto aspere, feminae basi tantum punctato; prothorace oblongo elytris latiore, angulis posticis rotundato, intra apicem constricto, dorso late impresso, dense punctata, punctis squama rotundata repletis lineam mediam parum elevatam versus minoribus; scutello parvo nudo, postice bilobo; elytris parum longioribus, dorso geminato-punctato-striatis, sutura lateribus interstitiisque subnudis, punctis in striis geminatis squama magna repletis; episternis metathoracis densissime albido-squamosis; lg. 7,7, lat. 2,2 mm.

Meiner *Dohrni*¹⁾ am ähnlichsten, von ihr durch den breiten Thorax, die durch Schuppen ausgefüllten Punkte auf Thorax und Decken, sowie durch die äußerst dicht beschuppten Hinterbrustepisternen verschieden.

Wie bei *Dohrni* sind je zwei und zwei Punktstreifen auf den Decken einander genähert und lassen zwischen sich eine feine nackte, nicht erhabene Linie frei, während die Spalten zwischen den Streifenpaaren etwas breiter, erhaben und wie auch die Naht mit ein sehr feines Schuppenbürstchen tragenden Pünktchen einreihig besetzt sind; dagegen sind die dichten Punkte der sieben inneren Streifen mit einer großen runden Schuppe ausgefüllt, während die Punkte in den äußeren Streifen nur ein sehr kleines Schuppenbürstchen zeigen und die Seiten wie auch die Naht beinahe kahl erscheinen lassen. Das Pygidium zeigt längliche

¹⁾ Stett. ent. Zeit. 1890 p. 80.

Stett. entomol. Zeit. 1898.

und etwas abstehende Schuppen in den nicht dichten Punkten. Thorax mit ziemlich breitem und flach gerundetem Mittellappen an der Basis, schnell eingezogenen Hinterecken, bis dicht vor die Mitte nahezu parallelen, dann gerundet convergirenden Seiten. Geißelglied 2 doppelt so lang als 1. Jeder der Punkte auf den Schenkeln mit einer weißlichen Schuppenborste. Männliches Analsegment hinten an der Spitze mit einer Grube zwischen zwei Kielen.

Mailu (Anthony); Milne Bay (Coll. Faust).

Cossonus papuanus. Angustus, parallelus, paulo depressus, niger, nitidus; antennis, tibiis tarsisque rufo-piceis; rostro antice quadrato postice contracto, ut fronte disperse punctato usque ad antennarum insertionem canaliculato; prothorace oblongo, basi utrinque leviter sinuato-impresso, intra apicem transversim sed obsolete impresso, punctis mediocribus dispersis medio linea abbreviata impunctata includentibus; elytris prothorace vix angustioribus, dense punctato-striatis, interstitiis planis; lg. 4, lat. 1 mm.

Mit *macer*¹⁾ Pasc. verwandt, der Thorax jedoch auf dem hinteren Rücken abgeflacht, die Basis jederseits der Mitte kurz gebuchtet, die Punkte nicht groß und jederseits der glatten Mittellinie an der Basis kleiner und dichter, die Punkte in den Deckenstreifen an der Basis kaum so groß als die kleinsten an der Thoraxbasis, nach hinten allmählig viel kleiner werdend und an der Basis sehr dicht gestellt.

Rüssel noch etwas kürzer als die Vorderschiene. Thorax mindestens um die Hälfte länger als breit, die Hinterecken gerundet eingezogen, nach vorne allmählig verengt und mit der größten Breite vor der Basis, am Vorderrande unpunktirt. Auf den Decken die Streifen hinten und an den Seiten nicht vertieft, die dorsalen Spatien kaum sichtbar quergebunzelt.

Fergusson-Insel (Anthony).

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1885 p. 316.